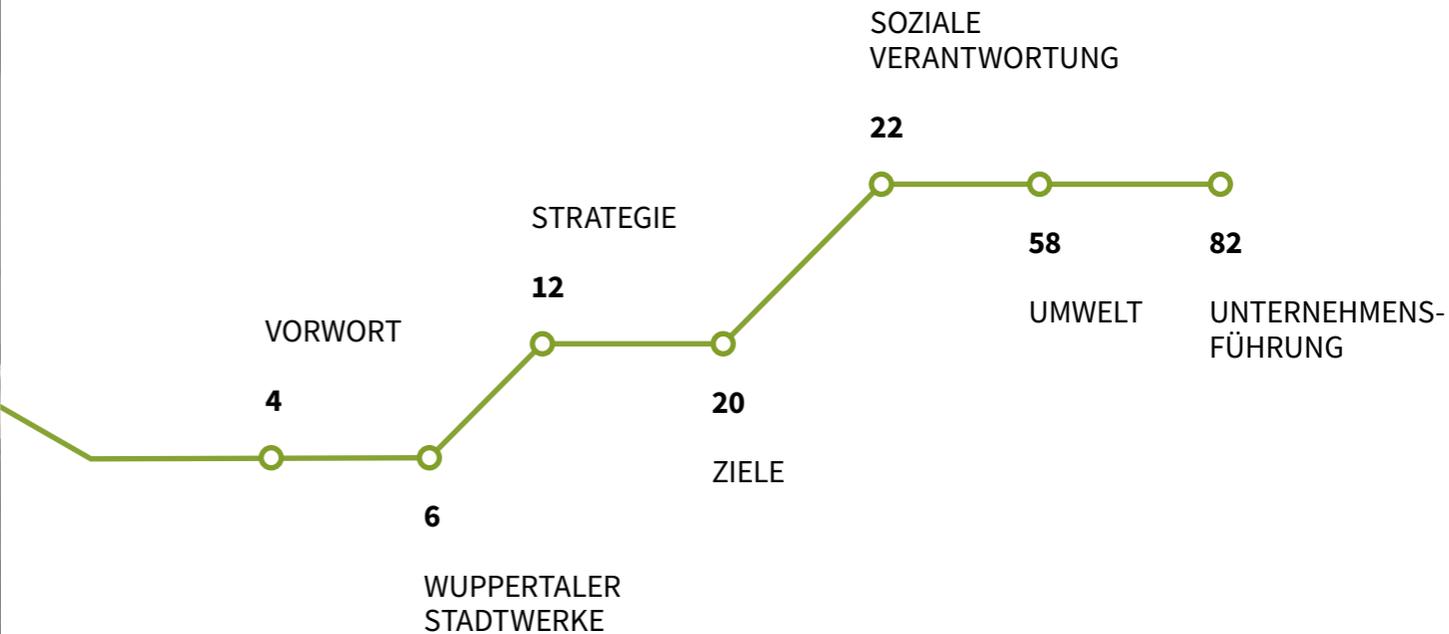


Wir sind Wegbereiter





Wir sind **bereit** – für morgen.

Für nachhaltige Mobilität, zukunftsfähige Energien und verantwortungsvolles Wirtschaften. Vor allem aber: für die Menschen unserer Region. Mit unserem Nachhaltigkeitsbericht 2024 zeigen wir, welche konkreten Schritte wir heute gehen – und welche wir für morgen planen, um unsere großen Ziele zu erreichen.

Heimat ist der Kern unserer Marke. Diese Heimat zu schützen und zukunftsfähig zu gestalten, ist unser wichtigster Auftrag. Dafür entwickeln wir langfristige Lösungen, nachhaltige Produkte und innovative Projekte – Tag für Tag.

Als Unternehmensgruppe mit rund 3.500 Mitarbeitenden und zahlreichen Sparten ist Nachhaltigkeit für uns eine große Herausforderung – und gleichzeitig eine enorme Chance. Denn sie betrifft alles: unsere Produkte und Dienstleistungen, unsere Energieerzeugung, unser Geschäftsmodell, unsere Prozesse, unsere Kultur. Nicht überall sind wir schon da, wo wir hinwollen – aber wir arbeiten engagiert und mit klarem Kurs daran, nachhaltiger zu werden. Schritt für Schritt. Bereich für Bereich.

Im Mittelpunkt steht für uns der Mensch: unsere Mitarbeitenden, unsere Kundinnen und Kunden, unsere Partner – und alle, die auf den ersten Blick gar nichts mit uns zu tun haben. Wir geben alles dafür, ihre Lebensqualität zu sichern und stetig zu verbessern. Unsere Motivation: Wuppertal nicht nur zu versorgen, sondern zu begeistern.

Gemeinsam mit der Stadtgesellschaft, den Unternehmen der Region und vielen engagierten Partnern haben wir auch 2024 entscheidende Schritte in Richtung Zukunft gemacht. Und wir gehen weiter. Mit Überzeugung. Mit Verantwortung.

Wir sind bereit.



Markus Schlomski
Arbeitsdirektor WSW Wuppertaler
Stadtwerke GmbH,
WSW Energie & Wasser AG
und WSW mobil GmbH

Markus Hilkenbach
Vorsitzender der Geschäftsführung
WSW mobil GmbH und
WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH,
Vorstandsvorsitzender
WSW Energie & Wasser AG

Sabine Schnake
Mitglied der Geschäftsführung
WSW mobil GmbH

Peter Storch
Vorstandsmitglied
WSW Energie & Wasser AG

Wuppertaler Stadtwerke: **Bereit** für Wuppertals Daseinsvorsorge.

Heimat ist der Kern unserer Marke, die Daseinsvorsorge für die Menschen unserer Stadt ist unsere zentrale Aufgabe.

Wir versorgen die Wuppertalerinnen und Wuppertaler seit über 75 Jahren mit Wärme, Energie, Trinkwasser und Mobilitätslösungen. Dabei stehen zwei Dinge für uns im Fokus: Verlässlichkeit und der Blick auf morgen.

Von der intelligenten Netzsteuerung bis hin zum autonomen Fahren im Kontext einer „Smart City“: Wir schaffen moderne und stabile Infrastrukturen, die für die Herausforderungen der Energie- und Mobilitätswende bereit sind – und auf die sich die Menschen unserer Stadt auch in den kommenden Jahrzehnten noch verlassen können.

UNSERE GESCHÄFTSFELDER

**Energief Lieferung
für Privat-, Gewerbe- und Geschäftskunden**

Stadtentwässerung

**Energiedienstleistungen
und Erneuerbare Energielösungen**

Trinkwasseraufbereitung

Netzbetrieb Strom und Gas

Entsorgung durch die AWG

Stromerzeugung

Öffentlicher Personennahverkehr

Fernwärme



Die WSW in Zahlen 2024

Auf der Basis dieser Infrastrukturen stellen wir zukunftsweisen-
de und innovative Produkte und Dienstleistungen bereit, auf
die sich die Menschen unserer Stadt verlassen können und die
es ihnen ermöglichen, ihr Leben so einfach wie möglich nach-
haltig zu gestalten.

Vom digitalen Marktplatz für lokalen Ökostrom bis zur Er-
forschung der Potenziale von Geothermie in Zusammenarbeit
mit dem Fraunhofer Institut entwickeln wir immer wieder neue
Ideen und setzen Zukunftsprojekte in die Tat um.

Zusätzlich zu unseren nachhaltigen Produkten und der
leistungsfähigen Infrastruktur beteiligen wir uns als tief in
der Stadt verwurzeltes Unternehmen am bürgerschaftlichen
Leben Wuppertals – vom Engagement für soziale Projekte
bis zum Sponsoring für zahlreiche Sportvereine, Kulturver-
anstaltungen und Schulen genauso wie für wissenschaftliche
Institutionen. Nicht zuletzt sind wir ein wichtiger Auftragge-
ber für lokale Unternehmen, bieten rund 3.500 hochwertige
Arbeitsplätze und sichern als Ausbildungsbetrieb die beruf-
liche Zukunft vieler junger Menschen.

Mobilität

FAHRZEUGFLOTTE WSW DAVON E-FAHRZEUGE

464 **188**

BUSSE GESAMT DAVON WASSERSTOFF

300 **24**

SCHWEBEBAHN-GELENKTRIEBWAGEN

31

FAHRGÄSTE

72.548.000

LADEPUNKTE IM TAL

127

Stromerzeugung

STROM AUS ERNEUERBAREN ENERGIEN *im MWh*
aus WSW-eigenen Anlagen

GESAMTSUMME

803

Wasser

TRINKWASSERPRODUKTION *in m³*
für Wuppertal und das Umland

20.000.000

WASSERWERKE

3

WASSER

277

SONNE

526

Strategie:
Bereit für die
Herausforderungen
der Zukunft.



Ein modernes Stadtwerk für Wuppertal

Kundenzentrierung

Lokaler und regionaler Infrastruktur-Dienstleister



DIGITALISIERUNG

NACHHALTIGKEIT

MOBILITÄTSWENDE

Mitarbeitende

Wirtschaftlichkeit

Die Strategie der WSW-Unternehmensgruppe ist die Basis für unser tägliches Handeln.

Sie ist die Leitplanke für jeden Schritt, den wir gehen – für unser Unternehmen, für unsere Stadt und alle Wuppertalerinnen und Wuppertaler. Sie ist die Roadmap auf unserem Weg zu einem modernen Stadtwerk.

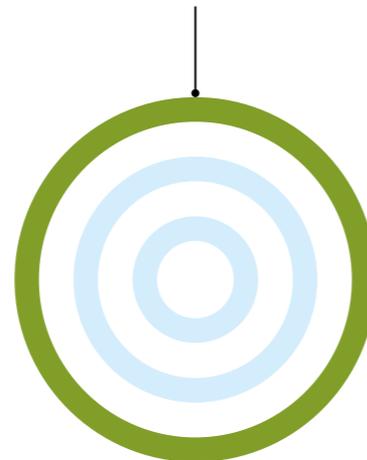


Wir gewährleisten eine nachhaltige und zukunftsorientierte Versorgung in Wuppertal und der Region.

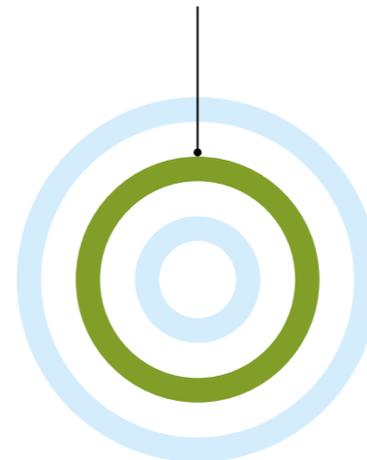
Wir halten alle Menschen in Wuppertal klimaschonend und sozialverträglich mobil in einer ständig lebenswerteren Stadt.

UNSERE NACHHALTIGKEITSMISSION

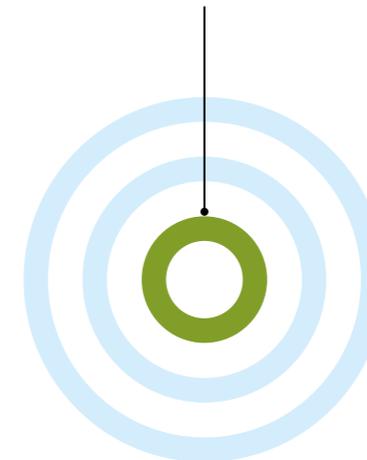
Wir haben eine konzernübergreifende Strategie zur Erreichung unserer CO₂-Ziele und kennen die damit verbundenen Prämissen.



Wir haben die internen Instrumente, um die Fortschritte über alle drei Perspektiven (ESG) bestmöglich automatisiert zu messen.



Wir besitzen als WSW für alle ESG-Perspektiven Zielvorstellungen und haben im Vergleich zu 2023 nachweisliche Verbesserungen in 80% der Kategorien erzielt.



Nachhaltigkeit als tragende Säule unserer Strategie

Eine tragende Säule unserer Strategie ist die Nachhaltigkeit. Wir wissen, welche wichtige Rolle wir bei der Energie- und Mobilitätswende und für die Wirtschaft und die Menschen der Stadt und der Region spielen. Wir übernehmen diese Verantwortung, ökologisch genauso wie auf wirtschaftlicher und sozialer Ebene. Unsere Nachhaltigkeitsmission bringt das klar zum Ausdruck.

Die übergeordneten Nachhaltigkeitsziele der WSW

Dafür haben wir in unserer Nachhaltigkeitsstrategie Ziele definiert. Orientiert an den Richtlinien und Vorgaben der aktuellen „Corporate Sustainability Reporting Directive“ (CSRD), bilden diese Ziele alle drei ESG-Perspektiven – Environment (Umwelt), Social (Soziales) und Governance (Unternehmensführung) ab. Zusätzlich haben wir interne Strukturen und Instrumente entwickelt, mit denen wir unsere Fortschritte regelmäßig messen und dokumentieren.

Unser Nachhaltigkeitsleitbild

In unserem Nachhaltigkeitsleitbild haben wir die spezifischen Aufgaben und Ziele für die drei Aspekte Umwelt, Soziales und Unternehmensführung detailliert formuliert. Ergänzt haben wir diese Säulen um den Bereich Daseinsvorsorge – für uns als Stadtwerk und lokaler Versorger ein entscheidender Teilbereich auf unserem Weg in eine nachhaltige Zukunft.

UMWELT

Wir begleiten die Wuppertalerinnen und Wuppertaler auf dem Weg zur Klimaneutralität durch glaubwürdige Lösungen und Produkte.

Wir kennen unseren eigenen Fußabdruck und setzen alles daran, unsere THG-Emissionen so weit wie möglich zu reduzieren und nicht vermeidbare Emissionen zu kompensieren.

Wir untersuchen unseren Einfluss auf die Biodiversität und leisten einen positiven Beitrag zum Mikroklima der Stadt.

Wir haben Kreislaufwirtschaft als Zukunftsthema identifiziert, prüfen zukünftige Integration entlang Wertschöpfungsketten und arbeiten kontinuierlich daran, die Kreisläufe zu schließen.

1

SOZIALE VERANTWORTUNG

Wir sind einer der attraktivsten Arbeitgeber in unserer Region. Unsere Unternehmensphilosophie umfasst Angebote für die unterschiedlichen Bedürfnisse unserer Mitarbeitenden in verschiedenen Lebensphasen.

Unsere Aufmerksamkeit gilt den Anforderungen des zukünftigen Arbeitsmarktes. Wir erkennen und verinnerlichen diese, um uns kontinuierlich als attraktiver Arbeitgeber weiterzuentwickeln.

Wir sind uns der Vielfalt der Gesellschaft bewusst und setzen uns dafür ein, dass alle Menschen bei den WSW eine faire Chance erhalten.

Wir pflegen langfristige Kooperationen zu unseren Kunden und Lieferanten und sind stets auf der Suche nach neuen Partnern, die unsere Nachhaltigkeitsziele teilen.

2

UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Wir setzen auf langfristige Finanzierung und Teilhabemöglichkeiten, um die nachhaltige Entwicklung Wuppertals zu fördern.

Wir arbeiten kontinuierlich an Lösungen, um Zielkonflikte zwischen Ökonomie und Ökologie zu bewältigen.

Wir fördern und fordern den Dialog mit und in der Stadt. Wir schulen und befähigen unsere Mitarbeitenden zur Bewusstseinsbildung im nachhaltigen Handeln.

3

DASEINSVORSORGE

Wir stellen die Grundversorgung aller Wuppertalerinnen und Wuppertaler sicher – auch in turbulenten Zeiten.

Wir sorgen für moderne und stabile Infrastrukturen, die die Energie- und Mobilitätswende ermöglichen sowie den Herausforderungen des Klimawandels standhalten.

Wir gestalten die Zukunft der Daseinsvorsorge – von intelligenter Netzsteuerung bis hin zu autonomem Fahren im Kontext einer „Smart City“ Wuppertal.

+



Nachhaltig aufgestellt für morgen.

Mit unserer Nachhaltigkeitsstrategie sind wir für aktuelle und kommende Aufgaben und Herausforderungen gut aufgestellt.



Ziele: Bereit für messbaren Fortschritt.

In unserer Nachhaltigkeitsstrategie haben wir klare Ziele definiert.

Orientiert an der „Non-Financial Reporting Directive“ (NFRD) und der aktuellen „Corporate Sustainability Reporting Directive“ (CSRD), bilden diese Ziele übergeordnet alle drei ESG-Perspektiven ab. Wir entwickeln unsere Ziele kontinuierlich für alle wesentlichen Aspekte weiter. Ein internes System hilft uns dabei, die Zielerreichung nachzuverfolgen und Erfolge sowie notwendige Nachjustierungen an Verantwortliche zu kommunizieren.



Soziale Verantwortung:
**Bereit für die
Menschen der Region.**



ESSEN AN DIE TAFEL GELIEFERT *Anzahl pro Tag*

75

SPENDEN UND SPONSORING *in Euro*
für Wuppertal

846.233

Seit mehr als 75 Jahren sind wir tief in unserer Stadt verwurzelt und ein wichtiger Teil der Wuppertaler Stadtgesellschaft.

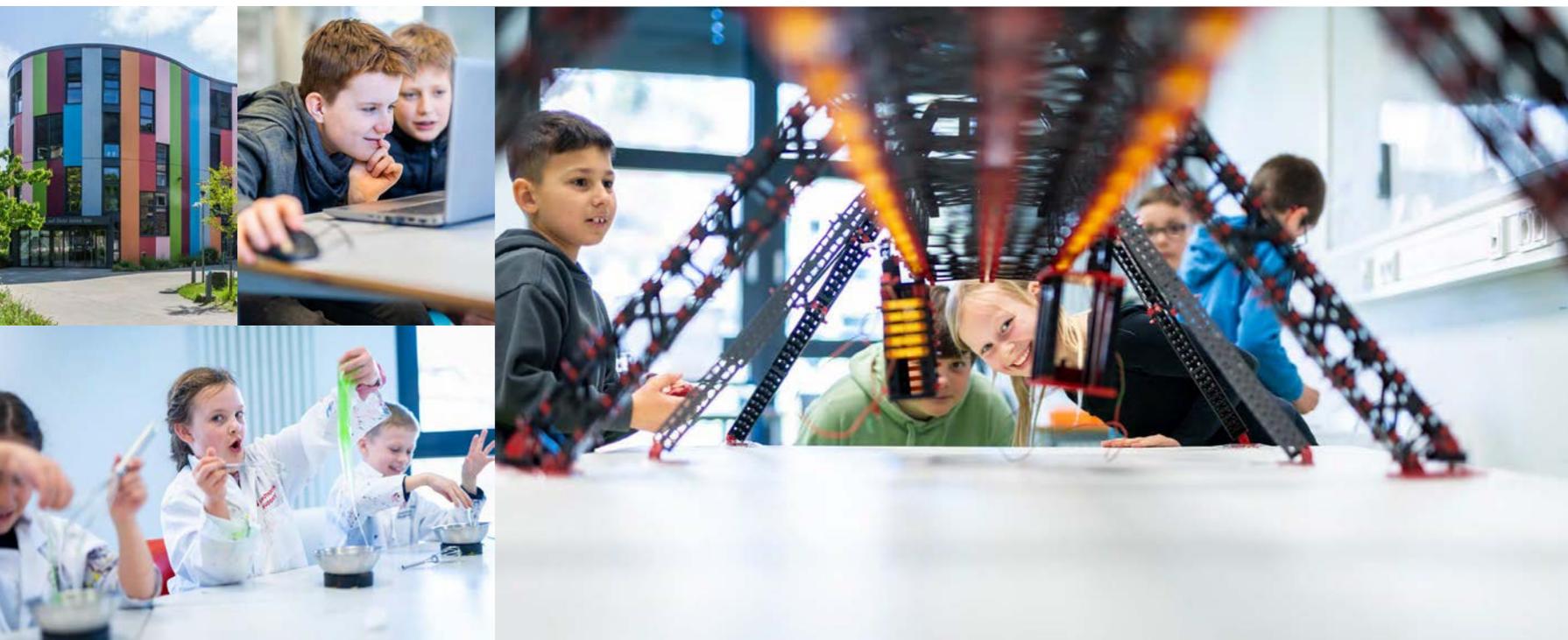
Wir übernehmen Verantwortung für das Leben der Menschen vor Ort; nicht nur als einer der größten Arbeitgeber der Region, sondern auch als Förderer zahlreicher Initiativen und Veranstaltungen und als Sponsor diverser kleiner und großer Vereine.



Die WSW als wichtiger Teil der Stadtgesellschaft

Ehrenamtliches Engagement ist der Motor unserer Stadt. Als Wegbereiter für alle Wuppertalerinnen und Wuppertaler unterstützen wir dieses Engagement an zahlreichen Stellen, vom Straßenfest im Stadtteil über kulturelle Events bis hin zum großen Sportverein.

2024	
Summe der WSW Taler in Euro	28.070
Jugendmannschaften mit Trikots ausgestattet	32
Lokale Sportvereine gesponsert	36
Events im Jahr 2024 unterstützt	15



Die WSW und die Junior Uni

Besonders wichtig sind uns das Thema Bildung und die Unterstützung von Kindern und Jugendlichen. In der ganzen Stadt investieren wir in die nächste Generation, indem wir Schulen und Bildungseinrichtungen fördern – von der finanziellen Unterstützung bis hin zu kostenlosen Trinkwasserspendern, Anzeigen in der Abi-Zeitung oder eigens gestalteten Schwebebahnmöbeln.

Ein besonders schönes Beispiel unseres Engagements: Seit der Gründung vor 17 Jahren sind wir einer der wichtigsten Förderer der Wuppertaler Junior Uni – eine deutschlandweit einzigartige Einrichtung, die Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen unabhängig von persönlichen Bildungsvoraussetzungen Perspektiven aufzeigt und echte Zukunftschancen schafft.

Im Laufe der Jahre wurde die Partnerschaft zu einer umfangreichen Kooperation ausgebaut. Dabei geht es nicht nur um finanzielle Unterstützung, sondern auch um fachliche Inhalte: Als Energieversorger und Nahverkehrsunternehmen können wir uns mit vielen Themen einbringen, die die Studierenden interessieren, so hat natürlich auch die Schwebebahn einen festen Platz im Kursprogramm.

„Die Unterstützung der Junior Uni ist uns eine Herzensangelegenheit. Sie ist ein Leuchtturmprojekt der Kinder- und Jugendbildung und so einzigartig wie unsere Schwebebahn.“



Markus Schlomski
WSW-Arbeitsdirektor

Aktuell unterstützen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der WSW ehrenamtlich als Dozentinnen und Dozenten das Kursprogramm der Junior Uni. Wir stellen Tafelwasserautomaten in den Räumen zur Verfügung und die WSW-Schreinerei hat ein Schwebebahn-Sitzmöbel für das Audimax gebaut. Beim jährlichen Forscherfest der Junior Uni sind WSW-Azubis mit kreativen Angeboten aktiv, im gemeinsamen Jubiläumsjahr von WSW und Junior Uni, 2023, fuhr eine Schwebebahn in Junior Uni-Bekleidung durchs Tal. Im Berichtsjahr 2024 wurde die Kooperation um weitere drei Jahre bis 2027 verlängert.



**„Social Days“
bei der Wuppertaler Tafel**

Eine ebensolche Herzensangelegenheit sind uns unsere „Social Days“ bei der Wuppertaler Tafel. Über das ganze Jahr helfen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Wuppertaler Tafel, indem sie die Arbeit vor Ort einen Tag lang unterstützen – vom Auszubildenden bis zur Geschäftsführung, von der Mitarbeit im Möbellager bis zur Essensausgabe.

Die Erfahrungsberichte in unserem Intranet „Punkt.“ zeigen es deutlich: Mit den Einsätzen helfen wir nicht nur der Tafel. Auch unsere Mitarbeitenden gewinnen immer wieder wertvolle Einblicke in die gesellschaftliche Verantwortung, die wir tragen und gerne übernehmen – und freuen sich über die Möglichkeit, ihrer Stadt etwas zurückzugeben. Für die „Social Days“ werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter freigestellt, das heißt sie arbeiten für die Tafel, werden aber von den WSW bezahlt. Zusätzlich zu diesen Arbeitseinsätzen werden in unserem Betriebsrestaurant jeden Tag 75 Mahlzeiten zubereitet, die wir der Tafel kostenlos zur Verfügung stellen.

WSW Taler

Bereits 2016 haben wir die WSW Taler ins Leben gerufen, um soziale Initiativen in Wuppertal zu unterstützen. Unsere Energiekunden erhalten die WSW Taler und können sie an ihre Herzensprojekte verteilen. Im Berichtszeitraum haben wir einen neuen Meilenstein erreicht, mittlerweile wurden rund 70 Millionen Taler verteilt. Umgerechnet sind das fast 700.000 Euro, die an Wuppertaler Projekte gespendet wurden.

SPENDENSUMME WSW TALER
seit 2016

in Euro

696.776

Um die zahlreichen Projekte überall in der Stadt noch besser unterstützen zu können, haben wir uns mit der Stadtsparkasse Wuppertal und ihrem Spendenportal „WirWunder.de“ vernetzt. Alle Projekte wurden auf beiden Plattformen vorgestellt, lokale Gruppen, Vereine oder Institutionen haben so die doppelte Chance auf Unterstützung. Im Jahr 2025 wird das Programm nach neun erfolgreichen Jahren eingestellt, ein neues ist bereits in der Entwicklung.

Trinkflaschen für i-Dötzchen

Wasser mag weniger intensiv schmecken, ist aber wesentlich gesünder als Cola oder Limo. Diesen Grundsatz versuchen die WSW den i-Dötzchen nahezubringen. Deshalb erhalten jährlich alle Schulanfängerinnen und Schulanfänger eine schicke und stabile Trinkflasche. So können sie Leitungswasser als gesundes Getränk mit in die Schule, zum Sport oder auf den Spielplatz nehmen.

Die ebenfalls gesponserte Brotdose lädt zum gesunden Picknick statt zum Schokoriegel ein. So kann ein Butterbrot oder mundgerecht geschnittenes Obst und Gemüse als Pausenstärkung mitgebracht werden, ohne dass Verpackungsmüll entsteht. Solche früh eingeübten Ernährungsgewohnheiten können langfristig einen positiven Effekt auf die Gesundheit haben. Und die Umwelt freut sich darüber ebenfalls.

Wir sind Wuppertalbeweger

Ob kleiner Sportverein oder Handball-Zweitligist, ob Open-Air-Kino im Hinterhof oder 95. Stadtgeburtstag mit Tausenden Besuchern: Mit unseren Sponsorings und Spenden unterstützen wir zahllose Vereine, Initiativen und Projekte in unserer Stadt, die so Plätze pflegen, Spiele organisieren und ihr Vereinsleben finanzieren können. So sponsern wir neben den weithin sichtbaren Engagements für den Bergischen HC und den Wuppertaler SV mittlerweile rund 50 Sportvereine im Tal, vom Trikotsatz für die Jugendmannschaft bis hin zum Banner auf dem Sportplatz oder einer Anzeige im Vereinsheft.

Auch kulturell geht es uns bei unseren Sponsorings nicht vorrangig um Sichtbarkeit, sondern um die Förderung wertvoller Impulse aus der Mitte der Stadtgesellschaft. Über 30 kleine Stadtteiltheater, Filmfestivals und andere kulturelle Events werden von uns unterstützt, seit 2024 bieten wir allen Kunstinteressierten der Stadt ein ganz besonderes Highlight: Gemeinsam mit dem Von der Heydt-Museum Wuppertal bieten wir den „WSW-Kunstabend“ an – einmal im Monat kann die beeindruckende Sammlung des Museums kostenlos erlebt werden.





Tag der Ausbildung für Wuppertaler Jugendliche

An der Schnittstelle zwischen unserem Auftrag als Unterstützer der Wuppertaler Stadtgesellschaft und unserer Rolle als einer der größten Arbeitgeber der Stadt steht für uns die Ausbildung junger Menschen aus Wuppertal und der Region.

Mit dem „Tag der Ausbildung“ präsentieren wir dem Nachwuchs unser vielseitiges Ausbildungsangebot, vom gewerblich-technischen über den kaufmännischen und IT-Bereich bis hin zur Fachkraft im Fahrbetrieb. Hier können die Jugendlichen die WSW und viele der 14 Ausbildungsberufe, die wir bieten, hautnah erleben: Strommasten werden erklettert, der Hubsteiger fährt mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern in luftige Höhen, sogar hinter das Steuer unserer Busse darf sich gesetzt werden.

2024 haben wir unseren „Tag der Ausbildung“ mit einer Rekordzahl von Besuchern abgeschlossen – im September des Jahres sind, wie in jedem Jahr, rund 50 Auszubildende in ihr Berufsleben bei den WSW gestartet.



BETRIEBSZUGEHÖRIGKEIT *im Durchschnitt*
zum Stichtag 31.12.2024

18,6 Jahre

FRAUENQUOTE

FLUKTUATIONSQUOTE

20%

3,6%

INKLUSIONSQUOTE

10%

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER *rund*
gesamte WSW-Unternehmensgruppe

3.429

Arbeitgeber in Wuppertal und der Region

Wir sind einer der größten Arbeitgeber Wuppertals und der Region. Unsere Beschäftigten arbeiten in zahlreichen verschiedenen Berufen, von Rohrnetzmonteurinnen und -monteuren über Fachkräfte im Fahrbetrieb bis hin zu IT-Verantwortlichen. In jedem Jahr bilden wir rund 50 junge Menschen aus. All diese Menschen sind das Herz der WSW – wir übernehmen für sie Verantwortung weit über die gesetzlichen Vorgaben hinaus.





Vielfalt bei den WSW

In der WSW-Unternehmensgruppe arbeiten rund 3.500 Menschen aus über 40 Nationen. Und das nicht nur in völlig unterschiedlichen Berufsgruppen, sondern auch mit ebenso vielfältigen Biographien und Lebensentwürfen, mit unterschiedlichen Vorlieben, Bedürfnissen und Zielen. Diese Vielfalt ist unsere Stärke. Sie ist ein zentraler Wert für die WSW-Unternehmensgruppe.

Mit der Unterzeichnung der „Charta der Vielfalt“ bereits im Jahr 2021 haben wir ein klares Zeichen für Vielfalt und Toleranz in der Arbeitswelt gesetzt und unsere Wertschätzung für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gezeigt, unabhängig von ethnischer Herkunft, Geschlecht, Religion, Weltanschauung, Behinderung, Alter oder sexueller Orientierung.

Aktuell arbeiten wir an der Umsetzung eines Diversity-Managements, das in der gesamten WSW-Unternehmensgruppe greift. Dieses Konzept soll das Thema Vielfalt unternehmensintern noch weiter fördern und sichtbar machen.



Gleichstellung und Familie bei den WSW

Mit unserem Informationsportal „Gleichstellung und Familie bei den WSW“, welches zu Beginn des Jahres 2024 an den Start gegangen ist, wollen wir unseren Beschäftigten in allen Lebenslagen zur Seite stehen. Das Portal berücksichtigt die Vielfalt der Lebensentwürfe und stellt lebensphasen- und zielgruppenorientiert Informationen rund um das Thema Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Privatleben zur Verfügung.

Betriebsvereinbarungen

Unsere Betriebsvereinbarung „Partnerschaftliches Verhalten am Arbeitsplatz“ haben wir im Berichtsjahr zusammen mit dem Betriebsrat überarbeitet. Hier finden alle Mitarbeitenden nicht nur die Grundlagen und Regeln unserer Zusammenarbeit, sondern auch gleich die passenden Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner für Beratungen und Beschwerden, falls es einmal nicht rund laufen sollte.

Die Betriebsvereinbarung „Gleichstellung“ wird aktuell erarbeitet. Sie soll gleichstellungsorientierte Maßnahmen und Prozesse weiter im Unternehmen verankern – und gleichzeitig die Form und das Verfahren zur Beteiligung der Gleichstellungsbeauftragten in personellen, sozialen und organisatorischen Angelegenheiten exakt regeln.

Chancengleichheit bei den WSW

Um der Vielfalt in unserem Unternehmen gerecht zu werden, arbeiten wir täglich an einer gleichstellungsorientierten und familienbewussten Personalpolitik, denn das Thema Gleichstellung bzw. Chancengleichheit ist in unserer Strategie fest verankert. Alter, Herkunft, Geschlecht, Religion, Weltanschauung, Behinderung oder sexuelle Identität – all das spielt bei den WSW keine Rolle, wenn es um die eigene berufliche Entfaltung geht.

Genauso wichtig ist uns die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben. Ob es in einer jungen Familie um die partnerschaftliche Aufteilung der Kindererziehung geht oder in einer anderen Lebensphase um die Pflege von Angehörigen: Wir stehen an der Seite unserer Beschäftigten und bieten Lösungen, Konzepte und Angebote, die weit über das gesetzlich geforderte Maß hinausgehen.

Zusammengefasst werden all diese Themen in unserem aktuellen Gleichstellungsplan. Der Plan ist bis ins Jahr 2026 angelegt und zeigt, wie wir die Chancengleichheit in unserem Unternehmen anpacken und umsetzen, von der „Betriebsvereinbarung zum partnerschaftlichen Verhalten am Arbeitsplatz“ bis zum Väterbeauftragten. Schließlich sind wir Wegbereiter – auch für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.



Frauen bei den WSW

Die Förderung von Mitarbeiterinnen und die Steigerung des Frauenanteils generell im Unternehmen und in Führungspositionen sind ein wichtiger Teil unseres Gleichstellungsplans.

Hierfür haben wir interne Mentoring-Programme ins Leben gerufen, speziell an weibliche Beschäftigte gerichtete Weiterbildungen und Veranstaltungen durchgeführt und unsere Mitarbeit in externen Netzwerken ausgebaut.

Auch wurden 2024 verschiedene Veranstaltungen im Rahmen des internen Frauennetzwerks durchgeführt, beispielsweise zum Thema Kommunikation, Mental Load und Female Finance. Zudem gibt es einen Frauenverteiler, in dem Veranstaltungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten bekanntgegeben werden.

Zusätzlich fördern wir, zum Beispiel mit der Teilnahme am Girls' and Boys' Day, den Anteil von Frauen, die in technischen Berufen (MINT) arbeiten.

ANSTIEG DES FRAUENANTEILS Ziel bis 31.08.2026 2024

Bereich des Vorstands/der Geschäftsführung

25% → **33%**

1. Führungsebene

23,1% → **30%**

2. Führungsebene

25,4% → **25%**

Ausbildung in den gewerblichen Berufen *wie bisher*

15%

Ausbildung bei den Kaufleuten *wie bisher*

50%



Mentoring-Programm „Promotion“

Im zweiten Halbjahr 2024 haben wir den zweiten Durchlauf unseres internen Mentoring-Programms „Promotion“ gestartet. In der ersten zwölfmonatigen Runde wurden sechs Mitarbeiterinnen gefördert, indem sie durch Führungskräfte verschiedener Ebenen der Unternehmensgruppe begleitet wurden, spezielle Personalentwicklungsmaßnahmen durchliefen und in engem Austausch untereinander standen. Diese Maßnahmen wurden von allen Seiten als bereichernd und gewinnbringend erlebt.

Zielgruppe des Programms sind Frauen mit Potenzial, die noch nicht in Führungsverantwortung stehen und motiviert sind, im Unternehmen wichtige Funktionen zu übernehmen. Ziel des Programms ist es, gehobene Positionen im Unternehmen mit Frauen aus den eigenen Reihen zu besetzen.

Steigerung des Anteils von Frauen in MINT-Berufen

Neben unserer Teilnahme am Girls’ and Boys’ Day zur Förderung der Gleichstellung in typischen Frauen- bzw. Männerberufen stand hier 2024 vor allem unsere Teilnahme an der „Sommer Uni“ der Bergischen Universität Wuppertal im Vordergrund.

Ziel der Veranstaltung ist es, junge Frauen für eine Ausbildung oder ein Studium im MINT-Bereich (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) zu begeistern. Eine Woche lang haben die Teilnehmerinnen an Vorlesungen, Seminaren und Workshops teilgenommen, am Abschlussstag des Events fand eine Exkursion in die Schwebbahnwerkstatt in Vohwinkel statt.

Teilnahme an Vielfaltstagen im Jahresverlauf

Die WSW-Unternehmensgruppe hat sich mit Aktionen und Statements an verschiedenen Vielfaltstagen beteiligt:

Zum Internationalen Frauentag 2024 am 8. März standen auch bei den WSW die Themen Gleichstellung und Inklusion im Fokus. An der passenden Fotoaktion unter dem Motto „#inspireinclusion“ haben in diesem Jahr Sabine Schnake, Geschäftsführerin WSW mobil, die Betriebsratsvorsitzende Sonja Detmer und unsere Ausbildungsleiterin Davinia Santos Cardo teilgenommen – drei Frauen, die bei den WSW maßgeblich Spuren hinterlassen und uns als Wegbereiterinnen voranbringen.

Zusätzlich haben an diesem Tag der Betriebsrat und die Gleichstellungsbeauftragten zu einer gemeinsamen Veranstaltung zum Thema „Female Finance“ eingeladen. Referentin für diesen Vortrag war die promovierte Soziologin, Podcasterin und Autorin des Buchs „Auf Kosten der Mütter“ Dr. Birgit Happel.

„Der Internationale Frauentag ist für mich ein Tag von großer Bedeutung, weil er einlädt, innezuhalten und die aktuellen Lebenswirklichkeiten von Frauen in den Blick zu nehmen. In den letzten Jahren sind wichtige Fortschritte erzielt worden, trotzdem sind Frauen auch im Jahr 2024 weltweit von struktureller Benachteiligung betroffen. Hier heißt es: Dranbleiben und mutige Entscheidungen treffen. Gesellschaftlich, politisch sowie im beruflichen und privaten Kontext.“



Sabine Schnake
Geschäftsführerin WSW mobil

Anlässlich des 12. Deutschen Diversity-Tags am 28. Mai 2024 haben der Arbeitsdirektor und die Gleichstellungsbeauftragten die Beschäftigten dazu aufgerufen, sich an einer Statementaktion zu beteiligen. Viele Beschäftigte und auch ganze Teams sind dem Aufruf gerne gefolgt.

Am Equal Care Day am 29. Februar 2024 gab es einen Online-Vortrag mit der Speakerin Laura Fröhlich zum Thema Mental Load. Für die praktische Umsetzung gab es Angebote zur Stärkung der Resilienz. Am Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen haben die Gleichstellungsbeauftragten ein neues internes Unterstützungsangebot bei häuslicher Gewalt vorgestellt.

„Eine nachhaltige Unternehmenskultur basiert auf der Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Privatleben. Wenn Mitarbeitende die nötige Unterstützung und Flexibilität erfahren, schaffen wir eine Zukunft, die sowohl menschlich als auch wirtschaftlich nachhaltig ist.“



Borislava Paunova
Team Gleichstellung



Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Privatleben

Wir unterstützen unsere Beschäftigten mit familien- und lebensphasenorientierten Arbeitszeitmodellen genauso wie durch die Unterstützung und Beratung für Eltern und pflegende Angehörige. Diesen Ansatz entwickeln wir kontinuierlich weiter, dafür nutzen wir das Audit der berufundfamilie Service GmbH.

2024 wurden wir in diesem Zusammenhang bereits zum dritten Mal für unsere familienfreundliche Politik mit einem Zertifikat ausgezeichnet. Die Zertifikatsverleihung durch Bundesfamilienministerin und Schirmherrin des Audits Lisa Paus fand am Dienstag, 18. Juni, in Berlin statt.

Grundlage für die Zertifizierung ist ein zwölfmonatiges Audit, dessen Ergebnisse in einem verbindlichen Maßnahmenkatalog gebündelt werden. Bei uns gehören dazu unsere flexiblen Arbeitszeitmodelle, Lebensarbeitszeitkonten für unsere Beschäftigten, unser Gleichstellungsplan und spezielle Führungen für Führungskräfte.



„Es freut uns sehr, dass sich bereits bei unserem ersten Aufruf sechs engagierte Väter gemeldet haben.“

Sandra Warren
Gleichstellungsbeauftragte

Väterbeauftragte der WSW

Väter identifizieren sich heute zunehmend mit einer aktiven Vaterrolle. Der Anteil der Männer mit Elterngeldbezug ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich angestiegen. Auch bei diesem wichtigen Thema verstehen wir uns als Wegbereiter – und haben mit der Berufung unserer Väterbeauftragten 2024 ein Zeichen gesetzt.

Die Väterbeauftragten verstehen sich als Interessenvertreter der „WSW-Väter“ aus allen Berufsgruppen und als niedrigschwellige Ansprechpartner und Berater rund um das Thema „Vater werden und sein“. Unsere Väterbeauftragten informieren zu Maßnahmen der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, zu Möglichkeiten der Elternzeitgestaltung für Väter und vermitteln auch andere Beratungsstellen weiter.



Landesprogramm Vereinbarkeit Beruf und Pflege

Speziell mit dem Thema pflegebedürftige Angehörige befasst sich die Charta des Landesprogramms Vereinbarkeit „Beruf und Pflege“. Diese wird unter anderem vom Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW, den Landesverbänden der Pflegekassen und dem Verband der privaten Krankenversicherungen unterstützt – und wurde am 30. Januar 2024 von uns unterzeichnet.

Im Rahmen des Programms können sich unsere Mitarbeitenden kostenfrei zu Pflege-Guides weiterbilden lassen und dann als Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner im Unternehmen kollegiale Erstberatungen durchführen. Zusätzlich bietet das Programm aktuelle Informationen für alle Betroffenen und sorgt für eine noch bessere Vernetzung innerhalb des Themas.

Strukturiertes Elternzeitmanagement

Der Wiedereinstieg ins Berufsleben nach der Elternzeit ist ein zentrales Element unseres Gleichstellungsplans. Deshalb arbeiten wir daran, ein strukturiertes Elternzeitmanagement einzuführen und sowohl den werdenden Müttern und Vätern als auch den entsprechenden Führungskräften die Planung so einfach wie möglich zu machen.

Dafür wird es einen Gesprächsleitfaden geben, der in drei Teile gegliedert ist:

- Erstgespräch kurz nach der Meldung einer Schwangerschaft
- Gespräch vor Beginn des Mutterschutzes zur Planung der Elternzeit
- Gespräch während der Elternzeit 4 bis 6 Monate vor dem Wiedereinstieg

Zusätzlich werden wir ein Patensystem etablieren, in dem eine Kollegin oder ein Kollege während der Elternzeit Kontakt zu den frischgebackenen Eltern hält, natürlich nur wenn diese einverstanden sind. So bleiben die Elternzeitler während ihrer Auszeit auf dem Laufenden über alles, was im Unternehmen und in ihrer Abteilung passiert. Abgerundet wird das Konzept von regelmäßigen Elterncafés, zu denen wir die Eltern in Elternzeit zusammen mit ihren Kindern einladen.



Schulungen für Führungskräfte

Für alle Personen mit Führungsverantwortung haben wir mit der Überarbeitung unserer Betriebsvereinbarung zum partnerschaftlichen Verhalten am Arbeitsplatz eine Verpflichtung zur Teilnahme an Schulungen zum Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG) eingeführt. Diese werden von den Gleichstellungsbeauftragten angeboten oder können online absolviert werden.

Zusätzlich erarbeiten wir zur Zeit eine Schulung für alle Führungskräfte zu familienbezogenen Themen. So sollen sie in die Lage versetzt werden, ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter jederzeit bestmöglich in Fragen der Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu beraten und zu unterstützen.

Berufliche Entwicklung

Interessen, Fähigkeiten und Bedürfnisse entwickeln sich innerhalb eines Berufslebens weiter. Wir ermöglichen unseren Beschäftigten deshalb regelmäßige interne Qualifizierungsmaßnahmen und externe Weiterbildungen. Im Siegerland betreiben wir dafür ein eigenes Weiterbildungszentrum. Durchschnittlich absolvieren alle Mitarbeitenden im Schnitt über zwanzig Stunden Fortbildungen pro Jahr. So können sie sich in neue Berufszweige hinein weiterentwickeln und sich wappnen für neue Herausforderungen. Persönliche Ziele und Berufswünsche werden dabei im jährlichen Gesprächen mit den Führungskräften diskutiert und geeignete Qualifizierungen geplant. Neben der beruflichen zählt dabei auch die persönliche Entwicklung hin zu einem verantwortungsbewussten und auch in Stresssituationen umgänglichen Menschen.

Nachwuchs fördern

Junge Menschen sind unsere Zukunft. Deshalb bilden wir jedes Jahr rund 50 Nachwuchskräfte in gewerblich-technischen, kaufmännischen und in IT-Berufen aus. Mit insgesamt rund 130 Azubis sind wir einer der größten Ausbildungsbetriebe in der Region. Auch für ein duales Studium bieten wir verschiedene Möglichkeiten. Zusätzlich ermöglichen wir unseren Festangestellten eine befristete Teilzeit, um in der restlichen Zeit ein Studium zu absolvieren. Neue Kolleginnen und Kollegen begrüßen wir mit einem strukturell verankerten Onboarding. Sie erfahren in einer meist zweitägigen Einführungsveranstaltung, welche Leistungen und Produkte die WSW anbieten. Erfahrene Kolleginnen und Kollegen beantworten als Patinnen und Paten alle offenen Fragen und unterstützen bei der Einarbeitung.

Wissen weitergeben und Ideen einbringen

Wer lange im Unternehmen arbeitet, verfügt über einen großen Erfahrungsschatz und kennt viele Details. Damit dieses Wissen nicht verloren geht, organisieren die WSW einen systematischen Wissenstransfer. Wichtige Informationen werden dabei zentral abgelegt, damit sie bei Bedarf schnell gefunden werden. Erfahrung und Detailkenntnisse unserer Mitarbeitenden nutzen wir jedoch auch zur Verbesserung: Gezielt rufen wir dazu auf, eigene Ideen für die Verbesserung von Prozessen und die Steigerung unserer Qualität einzubringen. Gute Ideen werden entsprechend honoriert.

Arbeitsbedingungen

Nur wer sich gut behandelt fühlt, kann gute Arbeit leisten und wertschätzend mit anderen umgehen. Deshalb sind uns faire Arbeitsbedingungen wichtig. Dass wir und alle unsere Tochtergesellschaften nach Tarif bezahlen, ist für uns selbstverständlich. Zusätzlich erhalten unsere Beschäftigten derzeit jährlich eine leistungsabhängige Prämie. Neben der beruflichen Entwicklung unterstützen wir auch bei der persönlichen Weiterentwicklung. Anpassungsfähigkeit, Resilienz und Stressbewältigung werden im Job immer wichtiger.

Arbeitszeiten

Auch bei der Arbeitszeit versuchen wir, unseren Beschäftigten entgegenzukommen. Wo immer es möglich ist, bieten wir flexible Arbeitszeitmodelle mit Gleitzeit, Teilzeit und verschiedenen Varianten von Homeoffice an. In der „kurzen Vollzeit“ können Mitarbeitende Freizeitguthaben ansparen, das sie individuell etwa für längere Auszeiten oder die Pflege von Angehörigen nutzen können. Rund ein Viertel aller Mitarbeitenden nutzt diese Möglichkeit. Alternativ kann diese aufgesparte Zeit auch (ebenso wie gesparte Entgeltbestandteile) für einen vorgezogenen Ruhestand verwendet werden.

Altersversorgung

Neben der gesetzlichen Rente ermöglicht die WSW-Unternehmensgruppe ihren Beschäftigten eine tarifvertragliche Zusatzrente in Zusammenarbeit mit der Rheinischen Zusatzversorgungskasse.

Mitbestimmung

Unsere Mitarbeitenden engagieren sich auch direkt bei wesentlichen Fragen: Seit der Unternehmensgründung 1948 existiert ein Betriebsrat, der die Interessen der Beschäftigten vertritt. Fünf der 21 Mitglieder des Betriebsrats sind freigestellt. Zusätzlich kümmern sich die Schwerbehindertenvertretung, die Jugend- und Auszubildendenvertretung und der Sprecherausschuss um bestimmte Gruppen von Mitarbeitenden. So finden wir konstruktiv für alle auftretenden Probleme Lösungen.

Erfolgsabhängige Prämien

Nur durch das Engagement unserer Mitarbeitenden sind wir erfolgreich. Deshalb sollen sie ganz direkt an unserem Erfolg teilhaben. In Abhängigkeit vom Erreichen der Ziele des Wirtschaftsplans erhalten sie im Folgejahr eine Prämie. Wie hoch diese ausfällt, hängt wiederum davon ab, ob die Beschäftigten ihre individuell festgelegten Ziele erreicht haben. Außerdem haben Beschäftigte mit besonders guten Leistungen die Möglichkeit, frühzeitig in die nächste Erfahrungsstufe aufzusteigen und dort von einem besseren Verdienst zu profitieren.



DURCHSCHNITTlich ABSOLVIERTE
FORTBILDUNGSSTUNDEN PRO MITARBEITER
pro Jahr

20

Schwierige Lebenssituationen

Wer mit einer schlimmen Krankheit kämpft oder einen Unfall hatte, soll sich nicht auch noch Sorgen ums Geld machen. Deshalb gewähren wir ab der 7. Krankheitswoche (bis zur 39. Krankheitswoche) einen Krankengeldzuschuss, damit Betroffene insgesamt ihre gewohnte Geldsumme zur Verfügung haben. Zusätzlich bieten wir Unterstützung bei weiteren freiwilligen Versicherungen, etwa für Zahnbehandlungen oder ein Krankenhaustagegeld. Wer einen Arbeitsunfall erleidet, ist über die WSW-Gruppe vollständig abgesichert. Für die Versicherungen gegen Erwerbs- und Berufsunfähigkeit gibt es über die WSW eine günstige Gruppenversicherung, zu der wir auch Zuschüsse gewähren.

Gesundes Arbeiten

Gesundheit ist einer der bedeutendsten Aspekte im Leben. Deshalb legen wir darauf einen intensiven Fokus. Das beginnt damit, dass wir auf gesunde Arbeitsbedingungen und -prozesse achten. Unsere Werksärztinnen und -ärzte kontrollieren, dass alle Arbeitsplätze ergonomisch gestaltet sind. Gefährdungsbeurteilungen decken mögliche Gefahrenquellen auf, die dann entschärft werden können. Wir sensibilisieren unsere Führungskräfte dafür, dass sie die Gesundheit ihrer Mitarbeitenden im Blick behalten und eine gesundheitsfördernde Atmosphäre schaffen. Das vielseitige Essensangebot unseres Betriebsrestaurants mit viel Gemüse und die für alle zugänglichen Trinkwasserspender ermutigen außerdem zu einer gesunden Ernährung.

Prävention

Als Ausgleich zur Arbeit und um mögliche Probleme gar nicht erst entstehen zu lassen, bieten wir diverse Präventionskurse, Rücken-fit-Kurse und Nichtraucherworkshops an. Sie sollen Beschäftigte dabei unterstützen, ein gesünderes Leben zu führen. Wir achten bei Eignungsuntersuchungen darauf, ob Interessierte körperlich für ihren Job geeignet sind, und bieten in unserer betriebsärztlichen Praxis Vorsorgeuntersuchungen und Schutzimpfungen an. Wird jemand trotzdem ernsthaft krank, so begleiten wir ihn oder sie gut bei der Rückkehr an den Arbeitsplatz und versuchen, mit individuell angepassten Maßnahmen die Entstehung chronischer Erkrankungen zu verhindern.

Beratung bei Schulden und Problemen

Manchmal wachsen einem die Sorgen über den Kopf. Deshalb bieten die WSW eine betriebliche Sozialberatung an, die zugleich als Sucht- und Schuldnerberatung anerkannt ist. Dorthin können sich Mitarbeitende wenden, wenn sie persönliche Probleme haben – sowohl bei zwischenmenschlichen Konflikten am Arbeitsplatz als auch bei schwierigen Situationen durch Trennung, Schicksalsschläge oder Krankheit. Auch bei Suchterkrankungen unterstützt die Sozialberatung und hilft bei Anträgen für Therapien und Rehabilitationsmaßnahmen. Haben sich Schulden angehäuft, so berät das Team zu Schritten zur Entschuldung und zur Verbraucherinsolvenz.

Attraktives Arbeiten bei den WSW

Mit dem Rad zur Arbeit zu fahren, hält nicht nur fit, sondern schützt gleichzeitig die Umwelt. Deshalb können WSW-Mitarbeitende ein Jobrad nutzen – sowohl ein normales Fahrrad als auch ein E-Bike. Als weitere umweltfreundliche Möglichkeit für den Weg zur Arbeit können sie ein DeutschlandTicket oder VRR-Ticket bekommen. Für Strom, Gas und Fernwärme der WSW erhalten Mitarbeitende einen speziellen Rabatt. Und ein gesundes, leckeres Mittagessen oder Frühstück bietet das Betriebsrestaurant der WSW mit seinen zahlreichen Außenstellen. Neben verschiedenen Gerichten mit und ohne Fleisch gibt es auch ein umfangreiches Salatbuffet.

Spaß in der Freizeit

In Freizeitgruppen treffen sich die Kolleginnen und Kollegen, um gemeinsam zu tanzen, Sport zu treiben, zu angeln oder Modelleisenbahnen aufzubauen. Andere Gruppen beschäftigen sich mit dem Computer oder der Verkehrs- und Versorgungsgeschichte. Vor dem Schwebelbahnlauf trainieren Interessierte mehrere Wochen lang gemeinsam und werden beim Wettkampf schließlich von einem großen WSW-Team angefeuert. Besonders beliebt ist das Sommerfest mit Familie und Freunden, das alle zwei Jahre stattfindet.



Inklusion ist bei uns selbstverständlich

Bei uns sind alle Menschen in ihrer Unterschiedlichkeit willkommen. Das gilt auch bei Beeinträchtigungen. Wir versuchen, für Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen einen für sie geeigneten Arbeitsplatz einzurichten. Deshalb liegt unsere Quote zur Beschäftigung von schwerbehinderten Menschen mit durchschnittlich zehn Prozent deutlich über der gesetzlichen Mindestquote von fünf Prozent. Damit gelten wir als behindertenfreundlicher Arbeitgeber und wurden auch in der Vergangenheit vom LVR hierfür ausgezeichnet. Eine von den Betroffenen gewählte Vertrauensperson sowie eine Stellvertretung setzt sich für deren Belange ein.

Umwelt: **Bereit** für die Klimawende.





Als lokaler Energieversorger und Mobilitätsdienstleister sind wir einer der entscheidenden Treiber für die nachhaltige Zukunft unserer Stadt und haben uns ambitionierte Klimaziele gesetzt:

Bis 2030 soll der CO₂-Ausstoß um 80 Prozent gegenüber 1990 reduziert werden. Dieses Ziel bezieht die unmittelbar von den WSW beeinflussbaren Emissionen mit ein. Dazu gehören diejenigen der Vorlieferanten und die Emissionen, die in Verbindung mit unseren Kundinnen und Kunden entstehen.

Eine vollständige Klimaneutralität des von uns verkauften Stroms streben wir bis 2035 an.

Auch im Bereich der Wärmeversorgung werden wir uns bis 2030 deutlich weiterentwickelt haben. Noch ist unklar, wann wir in diesem Sektor klimaneutral sein können. Der gesetzliche Rahmen bis 2045 ist gesetzt, doch der Weg dorthin bleibt anspruchsvoll und abhängig von Rahmenbedingungen wie Finanzierung und Gebäudesanierung.

Um die Ziele zu erreichen, entwickeln wir uns vom klassischen Energieversorger zum Anbieter erneuerbarer Energie- und umweltfreundlicher Mobilitätslösungen – und zum Wegbereiter der Energie- und Mobilitätswende.

Unsere Pläne für die Dekarbonisierung orientieren sich an den Zielen des Pariser Klimaabkommens: globale Begrenzung der Erderwärmung auf 1,5 Grad.

Um unsere Ziele zu erreichen, haben wir in den vergangenen Jahren intensiv in Energieeffizienz und Erneuerbare Energien investiert und unter anderem folgende Maßnahmen ergriffen:

DEKARBONISIERUNG DER ENERGIEERZEUGUNG

Der Anteil Erneuerbarer Energien wird durch Photovoltaikanlagen und Kooperationen für Windenergieprojekte ausgebaut. Neue Programme unterstützen Kunden bei der Verbesserung ihrer Energieeffizienz, etwa durch den Einsatz von Wärmepumpen und energetische Sanierungsmaßnahmen.

NACHHALTIGER NAHVERKEHR

Durch den Einsatz von wasserstoffbetriebenen und elektrischen Bussen im ÖPNV reduzieren wir unsere CO₂-Emissionen. Im ganzen Stadtgebiet bauen wir die Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge aus.

KREISLAUFWIRTSCHAFT

In vielen Unternehmensbereichen, insbesondere aber in der Abfallwirtschaft, fördern wir mit vielen Maßnahmen die Kreislaufwirtschaft. So wird in der geplanten Bodenaufbereitungsanlage Bauaushub zur Wiederverwertung aufbereitet, bei der Müllverbrennung werden aus der Rostasche alle wiederverwertbaren Wertstoffe (z. B. Eisen, Kupfer, Aluminium) ausgesiebt. Die bei der Müllverbrennung entstehende Wärme wird als Fernwärme genutzt.

WSW TREIBHAUSGASBILANZ*

ktCO₂e/a

Summe unserer Emissionen (Scope 2 marktbezogen: die marktbezogene Berechnung der Emissionen aus der Produktion des eingekauften Stroms berücksichtigt den vertraglich zugesicherten Bezug des Stroms aus bestimmten Energiequellen wie z.B. Erneuerbarer Energien.)

2017

2.995

2024

1.926

REDUKTION

ca. 36%

* Dargestellt sind die Emissionen Scope 1 und 2 sowie unsere bisher erfassten Scope 3-Emissionen: vorgelagerte Emissionen der bezogenen Energie, Großteil unserer sonstigen beschafften Güter und Waren, Emissionen aus Nutzung unserer verkauften Energie sowie Emissionen aus Investitionen (Beteiligungen).

Basis der Kalkulation ist eine überschlägige Berechnung nach dem Greenhouse Gas Protocol. 2017 wurden in einigen Bereichen lediglich Kohlendioxidemissionen bilanziert. 2024 konnten wir die Erfassung auf alle Treibhausgase erweitern.

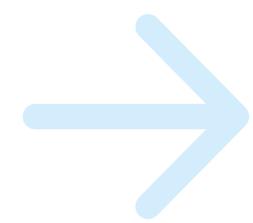
2024 haben wir unsere THG-Bilanz kritisch hinterfragt und erste Anpassungen im Bilanzkreis vorgenommen. Eine weitere Prüfung in diesem Jahr könnte zu minimalen Verschiebungen unter den verschiedenen Scopes führen. Ungeachtet dessen kennen wir unsere Hebel und arbeiten kontinuierlich an der Reduktion unserer Treibhausgase. Sukzessive wollen wir unsere Bilanz auf alle relevanten Scope-3-Emissionen ausweiten und die von uns beeinflussbaren Kategorien mit in unsere Reduktionsziele einbeziehen.



Zwei große Schritte auf dem Weg in die Zukunft.

In keinem dieser Bereiche wird es die eine große Lösung geben. Es müssen zahlreiche Räder ineinandergreifen, viele unterschiedliche Akteure zusammenarbeiten und immer wieder neue innovative Projekte auf den Weg gebracht werden, um das große Ziel zu erreichen.

Zwei besonders spannende – und erfolgreiche – Projekte der WSW auf dem Weg in eine nachhaltige Zukunft sind unsere mit Wasserstoff angetriebenen Busse und unsere Projekte im Bereich Großflächen-Photovoltaik.





„Nicht nur die Busse, sondern das gesamte Betriebskonzept mit der Wasserstoffproduktion und der Betankungsanlage bei der AWG haben unsere Erwartungen vollauf erfüllt.“

Markus Hilkenbach
WSW-Vorstandsvorsitzender

Starker Antrieb für den Klimaschutz: Wasserstoff

Seit 2020 sind sie in Wuppertal unterwegs: Busse, die nicht mehr den üblichen Diesel tanken, sondern mit Wasserstoff angetrieben werden. Rein optisch unterscheiden sich die WSW-blauen Solobusse kaum von ihren dieselfeuernden Kollegen. Der zentrale Unterschied kommt aus dem Auspuff, der Wasserstoffbus produziert weder Stickoxid noch CO₂. Die Busse stoßen stattdessen reinen Wasserdampf aus. Im Bus wird der Wasserstoff in einer Brennstoffzelle in Strom umgewandelt. Der Strom treibt den Elektromotor an, der genug PS auf die Straße bringt, um auch die steilsten Wuppertaler Straßen zu bewältigen.

Das Besondere am sogenannten Wuppertaler Modell: Ein Teil des benötigten Wasserstoffs wird im konzerneigenen Müllheizkraftwerk selbst produziert, ein weltweit einmaliges Projekt. Dafür wurde gleich neben dem Kraftwerk ein Elektrolyseur inklusive Wasserstofftankstelle errichtet. Bei der Elektrolyse wird Wasser in Wasserstoff und Sauerstoff aufgespalten, die Energie zur Aufspaltung des Wassers kommt aus dem Strom, der bei der Müllverbrennung erzeugt wird.

Im Berichtsjahr 2024 waren 24 Wasserstoffbusse unterschiedlicher Hersteller in der Stadt unterwegs, der Anteil an der gesamten Flotte betrug sieben Prozent.

Ziele für 2025

ANTEIL DER WASSERSTOFFBUSSE

18%

EMISSIONSEINSPARUNG

in tCO₂/a

2.220

Wasserstoff für die Region

Nicht nur für die Nutzung in unseren Bussen sehen wir Wasserstoff als zukunftsfähige Energiequelle: Wasserstoff kann eine Alternative zu Erdgas sein, wenn er mithilfe von grünem Strom erzeugt wird.

Für all diese Anwendungen muss dieser jedoch in der Fläche verfügbar sein. Deshalb haben wir im Jahr 2024 mit dem Fernleitungsnetzbetreiber Thyssengas eine Absichtserklärung unterzeichnet: Gemeinsam wollen wir den Wasserstoff-Hochlauf in Deutschland vorantreiben. Thyssengas bringt dann den Wasserstoff ins Bergische Land – und wir sorgen für Leitungen, um ihn in Wuppertal zu verteilen. Derzeit entwickeln wir gemeinsam konkrete Pläne, wo die Wasserstoffleitungen sinnvoll verlaufen können und welche Schritte für eine Umsetzung nötig sind. Nach dem derzeitigen Planungsstand soll die Wasserstoff-Fernleitung an den Wuppertaler Nordhöhen vorbeiführen.

Seit Juni 2024 haben wir abgefragt und analysiert, welche Bedürfnisse wesentliche Gasabnehmer der WSW haben. Dabei ging es vor allem um die Frage, in welchen Bereichen Erdgas durch Wasserstoff ersetzt werden kann und in welchen wo möglich nicht. Auch der geplante Zeitrahmen für mögliche Transformationen von Prozessen ist für uns wichtig. Denn unser Anliegen ist es, die Unternehmen bestmöglich zu unterstützen und ihnen alles zur Verfügung zu stellen, was sie benötigen. Dafür stehen wir mit ihnen in einem engen Austausch.



Mit Wasserstoff durchs ganze T...

SOLARANLAGEN SEIT 2000 *Gesamtleistung in Kilowatt*

5.000

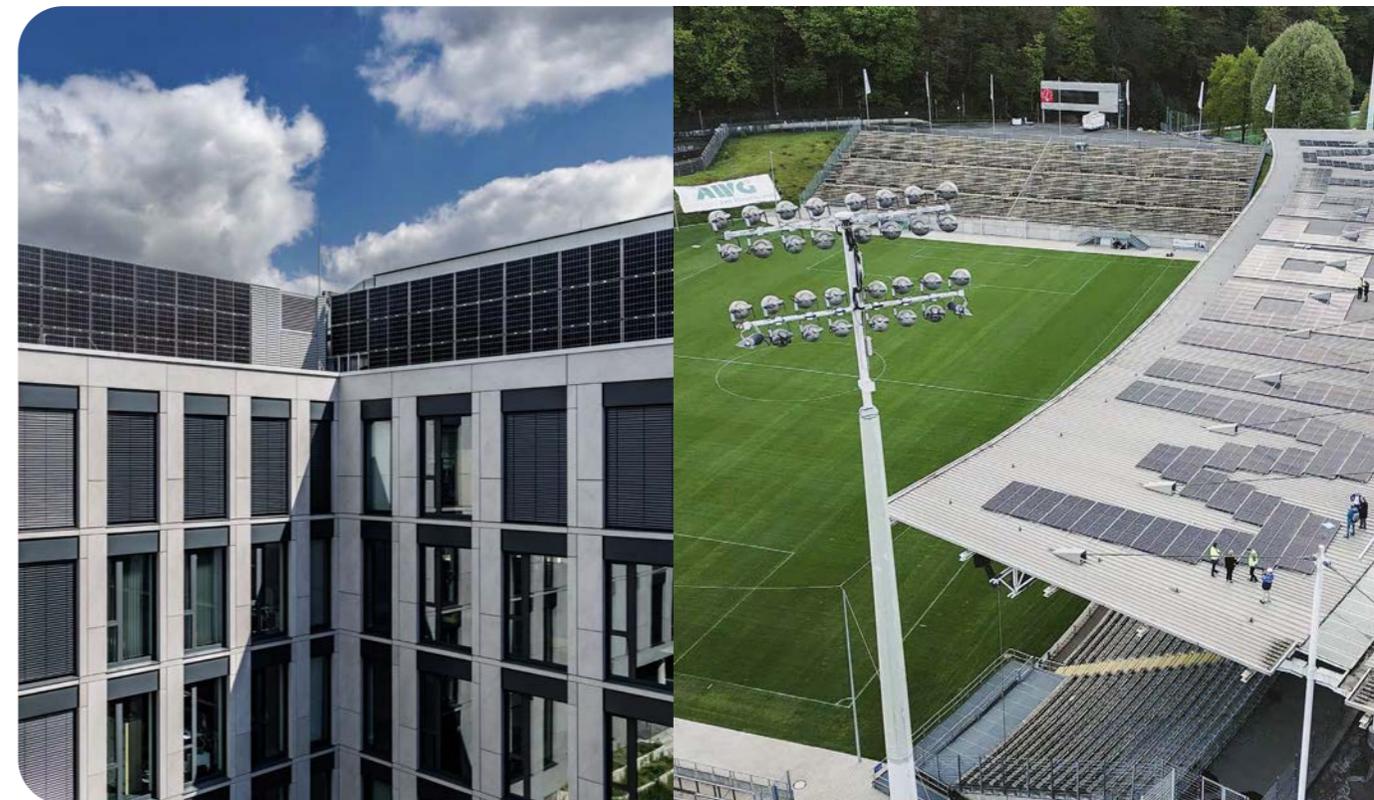
SOLARANLAGEN IN 2024 *Gesamtleistung in Kilowatt*

1.600

Die Kraft der Sonne:

Die WSW haben sich als Wegbereiter der Energiewende den Ausbau der Erneuerbaren Energien in Wuppertal auf die Fahnen geschrieben – und in der bergischen Großstadt geht das am besten mit Solaranlagen. In 2024 sind die WSW beim Zubau von PV-Anlagen ein großes Stück vorangekommen. Von den knapp 5.000 Kilowatt maximaler Gesamtleistung der von den WSW seit 2000 realisierten Solaranlagen wurden allein über 1.600 Kilowatt im Jahr 2024 installiert.

2023 und 2024 waren mit Abstand die erfolgreichsten Jahre in Sachen Sonnenenergie für die WSW und damit auch für Wuppertal. Ein echter Solarboom. Und die WSW gehen davon aus, dass sich dieser Trend noch fortsetzt. Solche Erfolgszahlen erreicht man nur mit großen Anlagen. Umso erfreulicher, dass sich immer mehr Unternehmen und Institutionen mit diesem Thema beschäftigen. Die Dächer von Großimmobilien wie Mehrfamilienhäusern, Produktions- und Lagerhallen sind ideal für eine klimafreundliche Stromproduktion. 2024 haben die WSW Solarprojekte beispielsweise mit dem Pharmaunternehmen WuXi oder der GEPA realisiert.



Mehr als Watt fürs Auge

Das beeindruckendste Beispiel sind aber wohl die Solarpanels auf dem Dach des Stadions am Zoo – die mit exakt 702 Solarmodulen den Schriftzug „Wuppertal“ bilden. Keine einfache Aufgabe, denn die Traglast des Dachs reichte nicht für eine flächendeckende Installation von Solarpanels. Mit einer Simulationssoftware haben die Experten der WSW dann den Schriftzug „Wuppertal“ aus PV-Modulen für das Stadionsdach entworfen, bei der Planung wurden auch Dachaufhängungen und Wartungsgänge berücksichtigt. Seit Mitte Dezember 2024 ist die PV-Anlage angeschlossen und liefert nun pro Jahr rund 255.000 Kilowattstunden grünen Strom.



„Wir sehen in diesem Kooperationsmodell auf Basis einer Vor-Ort-Stromlieferung einen zukunftsweisenden Weg. Es ist ein wichtiger Startpunkt für den gemeinsamen weiteren Ausbau der Photovoltaik in Wuppertal.“

Markus Hilkenbach
WSW-Vorstandsvorsitzender

GEBÄUDEMANAGEMENT und gwg wuppertal

Konzipiert und umgesetzt wurde das Projekt PV-Anlage auf dem Stadiondach in Zusammenarbeit mit dem städtischen Gebäudemanagement GMW, das auch die Idee für die Anlage hatte. In Zukunft wird das Gebäudemanagement immer wieder städtische Dachflächen zur Verfügung stellen, auf denen wir dann PV-Anlagen errichten. Die Anlagen betreiben wir auf eigene Rechnung und versorgen das entsprechende Gebäude mit dem vor Ort erzeugten Strom. Überschüssiger Strom kann dann für die Versorgung anderer städtischer Gebäude genutzt werden.

Die WSW, das städtische Gebäudemanagement (GMW) und die Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft (gwG) arbeiten bei den Themen Solarstrom, klimaschonende Wärmeversorgung und Elektromobilität eng zusammen. Auf den Dächern städtischer Gebäude sowie der gwG-Liegenschaften schlummert ein großes Potenzial für Sonnenstrom, das von allen Akteuren gemeinsam erschlossen und genutzt werden soll.

Weitere Photovoltaikpartner

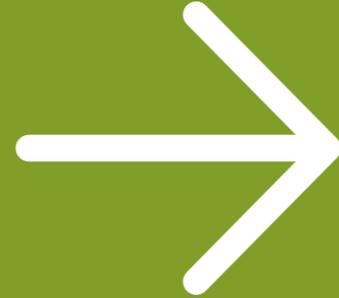
Die Wuppertaler Stadtparkasse hat die Dächer einiger Filialen ebenfalls an uns vermietet, und wir haben darauf Solarmodule installiert. Die WSW als Eigentümer warten die Anlagen und sorgen dafür, dass alles reibungslos läuft. Für einen langfristig festgelegten Preis kann die Sparkasse den grünen Strom nutzen. So spart sie CO₂ ein, ohne groß investieren oder planen zu müssen.

Am Standort Hahnerberger Straße wurde eine Anlage mit 52 Solarmodulen und einer Gesamtleistung von rund 22 Kilowattstunden in der Spitze installiert, während an der Ronsdorfer Filiale insgesamt 156 Solarmodule mit circa 67 Kilowattstunden in der Spitze installiert wurden. Beide Anlagen produzieren insgesamt etwa 80.500 Kilowattstunden Solarstrom pro Jahr und werden jährlich etwa 37 Tonnen CO₂ einsparen. Nach und nach sollen weitere Filialstandorte mit Photovoltaikanlagen ausgestattet werden.

Und auch die GEPA – The Fair Trade Company vertraut unserer Kompetenz bei der Installation ihrer PV-Anlage. Die im Sommer 2024 auf dem Dach der GEPA installierten 1.422 Hochleistungsmodule haben eine Leistung von 626 Kilowattstunden in der Spitze. Damit kann das Fair-Handels-Unternehmen rund die Hälfte seines jährlichen Strombedarfs decken und spart dadurch 260 Tonnen CO₂ pro Jahr ein. Für die überschüssige elektrische Energie der PV-Anlage besteht die Option, diese über die WSW auf dem Tal.Markt anzubieten, sodass Wuppertaler Kundinnen und Kunden der WSW den grünen Strom der GEPA in ihrem individuellen Strommix berücksichtigen können.

Wegbereiter für Energie und Mobilität

Weitere innovative Projekte und Konzepte



#1

Grüner Strom für die Bayer AG

Mit der Bayer AG haben wir im April 2024 einen langfristigen Liefervertrag für Strom aus Erneuerbaren Energien unterzeichnet. Damit versorgen die WSW nun die Bayer-Standorte Darmstadt, Weimar, Bitterfeld, Bergkamen, Berlin und Wuppertal komplett mit grünem Strom. Dieser stammt aus Power Purchase Agreements (PPAs) über die Lieferung von über 120 Gigawattstunden Wind- und Solarstrom pro Jahr. Mit diesem Vertrag sichern die WSW ihren Kooperationspartnern die Grundlage für den Aufbau von Wind- und Solarparks. So treiben wir deutschlandweit die Energiewende voran.

#3

Kunden- und Quartierslösungen

Für unsere Kundinnen und Kunden schaffen wir Angebote für die Nutzung der Photovoltaik in urbanen Strukturen über die Verwendung im Einfamilienhaus hinaus. Industrielle, gewerbliche und private Aufdach-Photovoltaikanlagen einschließlich Betriebsführung und Wartung sind Grundlage dieser Produkte. Schwerpunktmäßig errichten und betreiben wir die WSW-Anlagen auf eigene Rechnung sowie in eigenem Namen. Ziel ist die Nutzung geeigneter Dachflächen über das Eigennutzungsprivileg hinaus in vollem Umfang (Maximalbelegung).



#2

Fernwärme wird effektiver

Die Baustellen in der Elberfelder Innenstadt kommen voran. Das Ziel der Bauarbeiten: Unser Fernwärmenetz wird ausgebaut und erneuert. Teilweise stammen die Fernwärmeleitungen in diesen Straßen aus dem Jahr 1908. Die neuen Leitungen sind deutlich besser isoliert und erlauben statt der Durchleitung von Dampf nun die Durchleitung von Heizwasser. Beides führt dazu, dass das Fernwärmenetz sehr viel effizienter betrieben werden kann. So wird Fernwärme noch nachhaltiger. Gleichzeitig werden innerhalb des bestehenden Netzes noch mehr Straßen und Häuser angeschlossen. Durch die kurzen Wege steigt ebenfalls die Effizienz. Mit Blick in die Zukunft bietet Fernwärme das Potenzial, völlig ohne fossile Energiequellen auszukommen. Deshalb ist es uns wichtig, jetzt das Fernwärmenetz auszubauen: So rüsten wir Wuppertal für Wärme, die komplett aus nachhaltigen Quellen gespeist wird.

#4

Geothermie

Gibt es im Wuppertaler Erdboden Warmwasser, das wir zum Heizen nutzen können? Das erforschen wir gemeinsam mit der Fraunhofer IEG, um das Potenzial des Wuppertaler Untergrundes zu untersuchen. Besonders im Norden Wuppertals gibt es Kalkschichten, die für unsere Zwecke Erfolg versprechend erscheinen. Ergebnisse dieser Zusammenarbeit stehen noch aus. Erfüllen die Bohrungen unsere Erwartungen, so könnte im Norden Wuppertals ein Geothermie-Heizwerk entstehen.

#5

Warnung vor Hochwasser und Starkregen

Viele Wuppertalerinnen und Wuppertaler erinnern sich noch an den 14. Juli 2021, als auf der Talachse Wasserfontänen aus den Gullis schossen, Beyenburg und Kohlfurt geflutet wurden und in vielen Kellern Wasser stand. Klar ist, dass die Gefahr solcher Extremwetterereignisse steigt. Doch wie kann ich vorsorgen? Und vor allem: Besteht für mein Haus, meinen Parkplatz oder meinen Garten eine Gefahr? Das zeigt jetzt die interaktive Starkregengefahrenkarte.

Schon seit 2018 berechnet die WSW Energie & Wasser AG im Auftrag der Stadt Wuppertal, an welchen Stellen bei starkem Regen das Wasser entlangfließt. 2024 haben die WSW noch eine Hochwassergefahrenkarte ergänzt. Auf der interaktiven Karte ist nun deutlich zu sehen, an welchen Stellen sich bei verschiedenen Regenstärken Wasser sammeln kann und wo eine Gefahr von Hochwasser droht. So können die Wuppertalerinnen und Wuppertaler nun erkennen, ob und wo sie Maßnahmen treffen sollten. Mit dieser Simulation springen auch Orte ins Auge, an denen die Gefahr durch zu viel Wasser nicht intuitiv vorhergesehen werden kann. Denn betroffen sind nicht nur die Tallagen, sondern auch bestimmte Areale auf den Höhen.

Allerdings zeigt die Karte auch, dass wirkliches Hochwasser nur in wenigen Lagen in Wuppertal droht. Denn der Entlastungssammler Wupper – häufig Wuppersammler abgekürzt – führt das Regenwasser zügig zum Klärwerk Buchenhofen. Derzeit erweitern wir den Wuppersammler Richtung Osten. Dann soll das Entlastungsbauwerk auch das Regenwasser von Oberbarmen aufnehmen und dadurch Überschwemmungen der Wupper vermeiden. Gleichzeitig wird dadurch verhindert, dass verschmutztes Straßenwasser in die Wupper gelangt. Mit Photometersonden wird das Regenwasser kontinuierlich kontrolliert. Erkennt die Sonde Verschmutzungen, so wird das Wasser zur Kläranlage Buchenhofen geleitet und dort gereinigt. Ist das Wasser sauber, so darf es direkt in die Wupper. So sorgen wir dafür, dass das Wupperwasser sauber bleibt. Die Lachse, die dort inzwischen wieder schwimmen, bestätigen unseren Erfolg.



#6

Windkraft

Während Solarstrom vor allem im Sommerhalbjahr verfügbar ist, liefert Windkraft auch im Winter Energie. Deshalb beteiligen wir uns an diversen Projekten zum Ausbau der Windkraft. Wir sind Projektpartner bei der Errichtung von zwei Windkraftanlagen im Windpark Birkenkopf in Rheinland-Pfalz. Betreiber der Windkraftanlagen ist die Projektentwicklungsgesellschaft BinnenWind GmbH, an der die WSW mit 32 Prozent beteiligt sind. Im Rahmen eines Repowerings wurden in dem Windpark nördlich von Kaiserslautern zwei neue 7-Megawatt-Windkraftanlagen gebaut, die drei ältere Windräder aus den Jahren 1999 bis 2004 mit deutlich geringerer Gesamtleistung ersetzen. Die Windkraftanlagen vom Typ Nordex N163 sind 164 Meter hoch (Nabenhöhe) und werden Anfang 2025 fertiggestellt. Die Betreiber erwarten einen jährlichen Stromertrag von 26,3 Millionen Kilowattstunden aus den beiden neuen Anlagen. Damit erhöhen wir den Windkraft-Anteil in unserem Portfolio deutlich. Seit 2012 sind wir an einer Windkraftanlage im bayrischen Helmstadt beteiligt, weitere Windkraftprojekte kamen im Laufe der Jahre hinzu.



#7

Energiewetter

Mit dem Energiewetter bieten wir den Wuppertalerinnen und Wuppertalern eine einfache und kostenfreie Möglichkeit, sich gegen den Klimawandel zu engagieren. Anhand der Farbampele können Interessentinnen und Interessenten auf unserer Homepage sehen, zu welchen Zeiten viel Strom aus regionalen erneuerbaren Quellen zur Verfügung steht. So können sie zu diesen Zeiten Waschmaschine und Spülmaschine anschalten oder ihr E-Auto und den Fahrrad Akku laden.

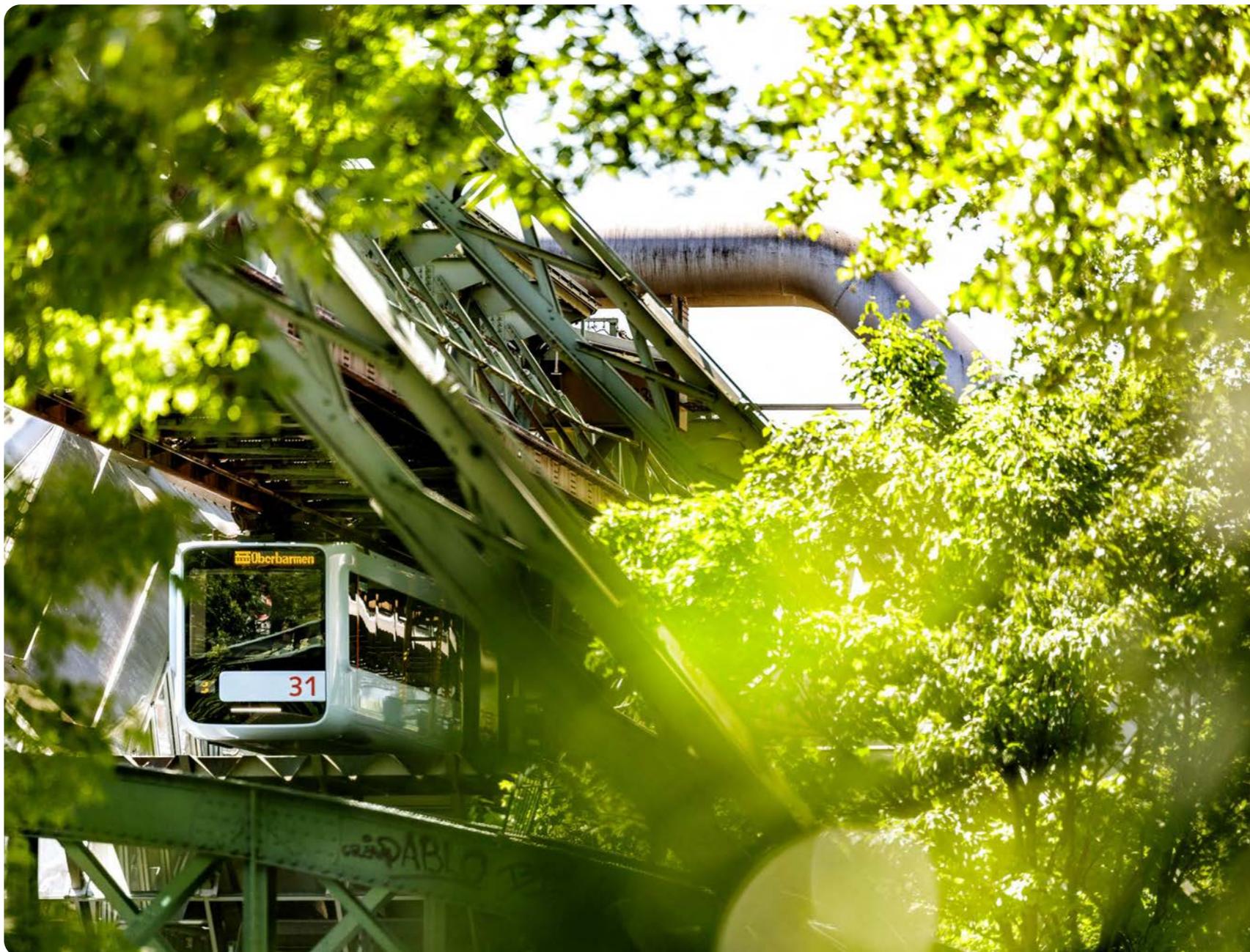
#8

Regionaler Strom aus dem Tal.Markt

Wer eine große Photovoltaikanlage auf dem Dach hat oder ein Blockheizkraftwerk betreibt, kann überschüssige Energie direkt in Wuppertal verkaufen.

Unser Tal.Markt bietet die Plattform dazu. Auf der einen Seite profitieren Unternehmen und Privatpersonen davon, die den Strom, den sie nicht selbst nutzen können, einfach vermarkten können. Gleichzeitig werden sie auf diese Weise sichtbar als Stromproduzenten.

Auf der anderen Seite können Tal.Markt-Nutzerinnen und -Nutzer individuell einen Mix zusammenstellen, von welchen Produzenten sie ihren Strom beziehen wollen. Dabei haben sie die Wahl zwischen Solar-, Wind-, Wasser- und Biomassestrom. Im Viertelstundentakt können die Kundinnen und Kunden zusammenstellen, wie ihr Strommix aussehen soll. So können sie in ihre Entscheidung miteinbeziehen, ob beispielsweise gerade viel Solarstrom oder Windenergie zur Verfügung steht.



#9

Grüner Strom für die Wuppertaler Schwebbahn

Die Wuppertaler Schwebbahn ist ein weltweit einzigartiges Denkmal der Industriegeschichte und ein Symbol für Tradition und Innovation. Sie war die erste elektrisch betriebene Hängebahn für den öffentlichen Personennahverkehr. Ihre Konstruktion war revolutionär, da sie eine platzsparende Lösung für den innerstädtischen Verkehr bot, insbesondere in einem engen Tal wie in Wuppertal. Die Schwebbahn zeigte, wie moderne Technik genutzt werden konnte, um städtische Mobilität effizienter zu gestalten. Zudem wurde sie schnell zu einem Wahrzeichen der Stadt und trug zur internationalen Bekanntheit Wuppertals bei.

Auf der 13,3 Kilometer langen Strecke schwebt die Bahn durch die Stadt und verbindet 20 Haltestellen zwischen den Stadtteilen Vohwinkel und Oberbarmen.

Die Schwebbahn ist das wichtigste und leistungsfähigste Verkehrssystem im öffentlichen Personennahverkehr Wuppertals und befördert werktags bis zu 60.000 Fahrgäste täglich.

Die Wuppertaler Schwebbahn ist ein Vorbild für nachhaltige Stadtentwicklung. Da sie über der Wupper und über den Wuppertaler Straßen schwebt und keinen Bodenraum beansprucht, bleibt Platz für Grünflächen und öffentliche Räume erhalten.

Darüber hinaus ist die mit grünem Strom betriebene Schwebbahn ein umweltfreundliches Verkehrsmittel, das den CO₂-Ausstoß reduziert und den öffentlichen Nahverkehr stärkt.

#10

Rostascheaufbereitungsanlage

Jedes Jahr entstehen in Wuppertal viele Tausend Tonnen Abfall, die im Müllheizkraftwerk der AWG verbrannt werden. Dabei entsteht Rostasche. In der Rostasche befinden sich noch viele Wertstoffe wie Alufolie, Metalle, Kupfer. Mit modernster Technik wird diese Asche in der Schlackeaufbereitungsanlagen der AWG auf Korzert gesiebt und die Wertstoffe werden herausgeholt. Jedes Jahr werden so einige Kilogramm Gold und Silber und rund 12.000 Tonnen Eisen, Kupfer und Aluminium dem Recycling zugeführt. Das spart nach Berechnungen der Technischen Universität Hamburg rund 40.000.000 Kilogramm CO₂-äquivalente Emissionen jährlich. Zusätzlich nutzen wir natürlich die Wärme des Müllheizkraftwerks für unsere Fernwärme. Sie sorgt für wohlige Wärme und warmes Wasser in den angeschlossenen Haushalten.

#11

Bodenrecyclinganlage

In Zusammenarbeit mit der AWG entsteht seit dem Spatenstich im November 2023 unsere neue Bodenrecyclinganlage. Damit muss zukünftig der Aushub von Baustellen nicht mehr weit zur nächsten Deponie gefahren werden, sondern kann behandelt und wiederverwertet werden. Das vermeidet Fahrten und damit CO₂-Emissionen. Außerdem kann der Boden dann sinnvoll neu genutzt werden, was Rohstoffe spart. Zusätzlich planen wir, 2025 eine starke PV-Anlage auf dem Dach der neuen Bodenrecyclinganlage zu errichten.

#12



Hochwertiges Trinkwasser aus der Leitung

Wissenschaftliche Untersuchungen bestätigen es immer wieder: Das gesündeste Getränk ist Leitungswasser. In Wuppertal können wir besonders wohlschmeckendes Trinkwasser anbieten. Es kommt aus den Talsperren und aus dem Rheinuferfiltrat. Damit die Reinheit des Wassers gesichert ist, arbeiten wir mit den Landwirten zusammen – sie planen ihre Düngung mit Rücksicht auf die Wassergewinnung. In unseren drei Wasserwerken (Herbringhausen, Dabringhausen und Benrath) überwachen wir die Qualität des Wassers durchgehend mit modernster Technik. So können die Menschen in Wuppertal sicher sein, dass ihr Trinkwasser immer alle Grenzwerte einhält. Rund 20 Millionen Kubikmeter Wasser fließen pro Jahr durch unsere Leitungen. Durch Prozessoptimierungen konnten wir in den vergangenen Jahren unseren Stromverbrauch für Aufbereitung und Transport des Trinkwassers deutlich reduzieren.

#13



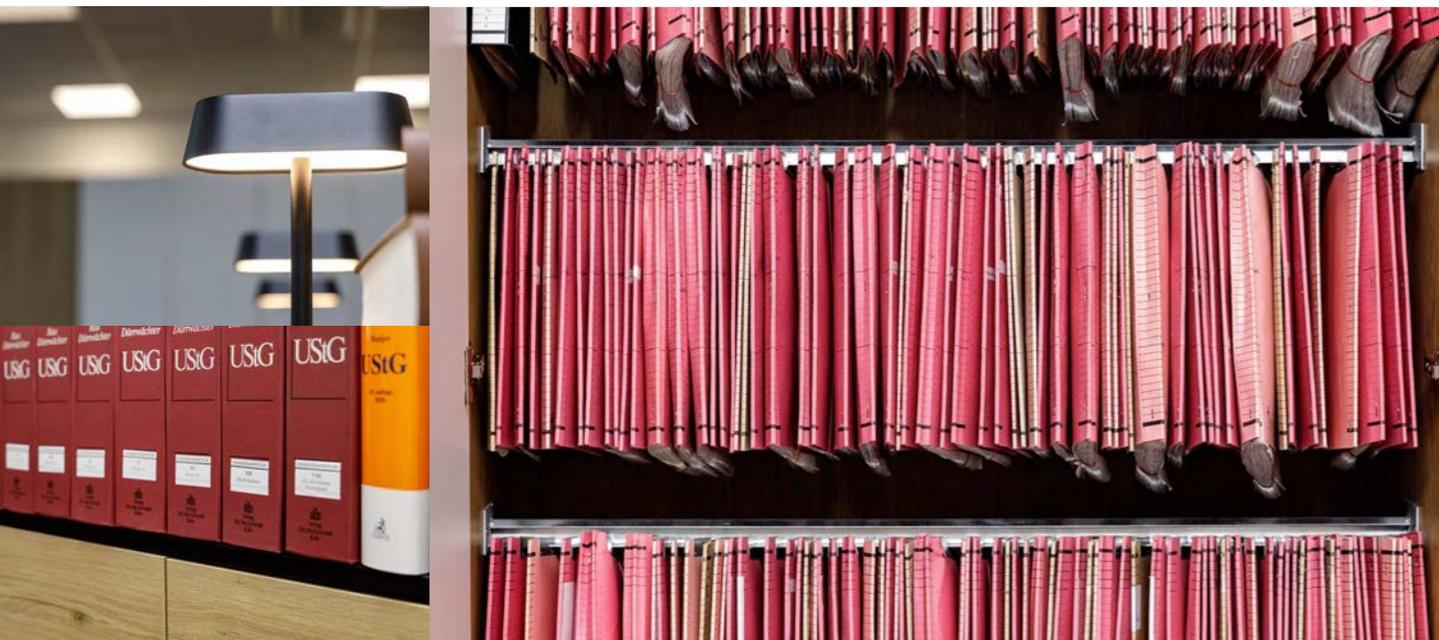
Ausbau der E-Ladesäulen

Die Zahl der Elektrofahrzeuge steigt stetig – und die Verfügbarkeit von Lademöglichkeiten ist ein wichtiges Argument beim Kauf eines E-Autos. Deshalb haben wir das Netz von Ladestationen weiter ausgebaut. Inzwischen betreiben die WSW 127 Ladesäulen an 64 Standorten über das ganze Stadtgebiet verteilt. Über die WSW-App können Nutzerinnen und Nutzer bequem sehen, ob ihre nächstgelegene Ladesäule frei ist. Auch weiterhin bauen wir das Ladesäulen-Netz kontinuierlich aus.



Unternehmensführung:
**Bereit für nachhaltige
Stabilität.**





Ob es unsere Kunden sind, unsere Lieferanten oder unsere eigenen Mitarbeitenden: Mit zahlreichen internen Richtlinien, klaren Standards und Systemen und natürlich auf der Basis nationaler und internationaler Gesetze gestalten wir die Beziehungen zu all unseren Stakeholdern nachhaltig und langfristig.

Vom eigenen Compliance-Team über unsere Arbeit in diversen Verbänden bis hin zum 2024 aufgesetzten Code of Conduct: Die Führung unseres Unternehmens steht auf starken Füßen – und sorgt nicht nur für stabile Beziehungen mit all unseren Partnern, sondern gleichzeitig auch dafür, dass wir für die Zukunft maximal solide aufgestellt sind.

Zusammenarbeit mit unseren Geschäftspartnern

Nachhaltiger Einkauf

Für uns zählt nicht allein der günstigste Preis. Denn günstig bedeutet häufig wenig nachhaltig. Deshalb versuchen wir, unsere Ausschreibungen so zu formulieren, dass neben dem Preis weitere Aspekte berücksichtigt werden müssen. Als Sektorenauftraggeber sind wir zwar verpflichtet, das öffentliche Vergaberecht anzuwenden; doch wir können beispielsweise in unsere Anforderungen Umweltschutzaspekte und bestimmte soziale Kriterien schreiben. Oder wir fordern nachhaltige Materialien und unbedenkliche Inhaltsstoffe. Wo immer es möglich ist, schließen wir gefährliche Stoffe und Konfliktminerale bei der Ausschreibung aus. Wichtig ist uns bei der Auswahl von Produkten auch eine langfristige Betrachtung. Schließlich ergibt ein besonders umweltfreundliches Material wenig Sinn, wenn es dafür besonders schnell kaputt geht. Deshalb bewerten wir immer die Lebenszykluskosten, in die auch Produktion und Entsorgung eines Produktes miteinbezogen werden.

Langjährige Partnerschaften

Lieferanten und Kooperationspartner müssen unseren Code of Conduct erfüllen (siehe S. 87 bis 90). Daneben setzen wir in vielen Fällen auf langfristige Partnerschaften. Wir schätzen es, wenn wir uns auf die Qualität unserer Kooperationspartner verlassen können. Wenn wir wissen, dass ihnen Umweltschutz, ein fairer Umgang und gute Arbeitsbedingungen für ihre Mitarbeitenden genauso am Herzen liegen wie uns. Gerne beauftragen wir regionale Unternehmen, wo das möglich ist. Kurze Wege sind nachhaltig und wir können gut einschätzen, wie umweltfreundlich und sozial ein Unternehmen agiert. Mit festen Vorgaben sorgen wir dafür, dass bevorzugt nachhaltige Unternehmen unsere Aufträge bekommen – etwa, indem wir ein Umweltmanagementsystem oder eine energiesparende Herstellung fordern. Gleichzeitig versuchen wir, unsere Ausschreibungen offen zu formulieren, um Raum für neue Ideen und innovative Produkte zu lassen.

Unser Code of Conduct

Faire Geschäftsbeziehungen und Wertschätzung auf allen Ebenen – das ist uns wichtig. Deshalb haben wir 2024 einen Verhaltenskodex (Supplier Code of Conduct) verfasst, den alle unsere Kooperationspartner unterschreiben und einhalten müssen.

GELTENDE GESETZE

Natürlich erwarten wir, dass unsere Geschäftspartner geltende Gesetze, Leitlinien und anerkannte Standards einhalten. Ebenso müssen sie garantieren, dass sie Betriebsgeheimnisse wahren und aktuelle Datenschutzregeln beachten.

FAIRER WETTBEWERB

Preisabsprachen und unfaire Geschäftspraktiken lehnen wir ab. Ebenso ist es uns wichtig, geistige Eigentumsrechte und gewerbliche Schutzrechte zu respektieren. Dazu gehört auch, dass wir darauf achten, keine Plagiate zu verwenden oder in unserer Lieferkette zu haben.

INTERESSESKONFLIKTE

Korruption kann großen Schaden erzeugen. Das fängt oft schon bei Kleinigkeiten an. Mit unserem Verhaltenskodex sensibilisieren wir unsere Mitarbeitenden und externen Ansprechpartner für das Thema und stellen sicher, dass sie jede Art von Korruption und Vorteilsnahme ablehnen.

ARBEITSBEDINGUNGEN

Nicht nur bei uns selbst, sondern auch in der Lieferkette sollen sich alle Mitarbeitenden auf sichere und gesunde Arbeitsbedingungen verlassen können. Neben der Einhaltung von Gesundheits- und Arbeitsschutzanforderungen zählen dazu auch das Einhalten von Arbeitszeiten, bezahlter Erholungsurlaub sowie eine angemessene Entlohnung. Darüber hinaus lehnen wir jede Form von schikanierendem Verhalten oder Diskriminierung ab.

MENSCHENRECHTE

In unserem gesamten Einflussbereich wollen wir sicherstellen, dass die Menschenrechte eingehalten werden. Dazu gehört, dass keine Kinder oder Jugendlichen unter 15 Jahren beschäftigt werden und wir jegliche Form von Zwangsarbeit ablehnen. Die Würde der Menschen und ihre Gleichbehandlung muss an allen Stellen gewahrt bleiben, unabhängig von deren Geschlecht, Religion, Hautfarbe, politischer Überzeugung, sexueller Orientierung, Alter oder sozialer Stellung. Mitarbeitende haben das Recht, ihre Meinung zu äußern und sich frei zu versammeln.

GLOBALE GERECHTIGKEIT

Wir achten darauf, die Interessen indigener Gruppen zu wahren und uns in keiner Form an bewaffneten Konflikten zu beteiligen. Den Einsatz verbotener oder beschränkter Stoffe sowie von Konfliktmineralien vermeiden wir.

KLIMAWANDEL

Nicht nur wir selbst tun viel, um unseren CO₂-Ausstoß zu reduzieren; dasselbe verlangen wir auch innerhalb unserer Lieferkette. Ebenso fordern wir von unseren Lieferanten, dass sie bei der Beschaffung von Rohstoffen verantwortungsvoll vorgehen, ein angemessenes Umweltmanagementsystem aufbauen und insgesamt nachhaltig agieren.



Geschäftspartner, Unterschrift

„Als kommunales Unternehmen tragen wir Verantwortung – nicht nur für Daseinsvorsorge und Versorgungssicherheit, sondern auch für gesellschaftlichen Fortschritt. Unsere aktive Mitgliedschaft in Fachverbänden und Netzwerken ist kein Selbstzweck, sondern Ausdruck unseres Anspruchs, die Zukunft der Energie- und Mobilitätswende mitzugestalten – gemeinsam mit allen Akteuren.“



Markus Hilkenbach
WSW-Vorstandsvorsitzender

Gemeinsam Verantwortung übernehmen

Unsere großen Nachhaltigkeitsziele erreichen wir nicht allein. Nur wenn alle an einem Strang ziehen – Kommunen, Unternehmen, Politik und Gesellschaft – kommen wir voran. Deshalb engagieren wir uns aktiv in verschiedenen Verbänden. Die WSW-Unternehmensgruppe und ihre Tochtergesellschaften sind in zahlreichen Organisationen auf lokaler, Landes- und Bundesebene vertreten. Neben großen Branchenverbänden wie dem Verband kommunaler Unternehmen (VKU) oder dem Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) sind wir auch in themenspezifischen Netzwerken wie dem Bundesverband

Erneuerbare Energie e. V. (BEE), dem DVGW oder dem Klimadiskurs.NRW e. V. aktiv. Lokale Vereine unterstützen wir zudem durch Mitgliedschaft und Sponsoring.

Unsere Verbandsarbeit bündelt sich in einem zentralen Koordinationspunkt und ist integraler Bestandteil unserer strategischen Ausrichtung. Sie ermöglicht Austausch, Wissenstransfer und die Mitgestaltung relevanter Zukunftsthemen – von der Energiewende über die Mobilität bis hin zur digitalen Infrastruktur.



Stimme der kommunalen Daseinsvorsorge

Unsere Geschäftsführung und die WSW-Vorstände ebenso wie verschiedene WSW-Fach- und Führungskräfte bringen ihre Expertise in zahlreichen Gremien, Facharbeitskreisen und Ausschüssen ein – sowohl auf Landes- als auch auf Bundesebene. Dabei setzen sie sich für kommunale Interessen ein, begleiten politische Prozesse aus Sicht der Daseinsvorsorge und gestalten aktiv den Transformationspfad unserer Branche mit. So tragen wir dazu bei, dass die Perspektiven aus unserer Stadt und Region im politischen und fachlichen Diskurs gehört werden – und leisten einen konkreten Beitrag zur Weiterentwicklung unserer Infrastruktur und zur Umsetzung ambitionierter Klimaziele.

Fachlich vernetzt in allen Sparten

Unsere Tochtergesellschaften engagieren sich in spezifischen Fachverbänden, die sich mit den Anforderungen ihrer jeweiligen Sparten befassen. Die WSW mobil GmbH ist Mitglied im Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR) und im Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV), um die Zukunft des ÖPNV aktiv mitzugestalten. Ziel ist ein attraktives und nachhaltiges Mobilitätsangebot für unsere Fahrgäste.

Die WSW Energie & Wasser AG ist unter anderem Mitglied im Deutschen Verein des Gas- und Wasserfaches e.V. (DVGW) und im Klimadiskurs.NRW. Dort geht es um technische Standards, Sicherheit, Umweltaspekte sowie Studien und gesetzliche Entwicklungen.

„Eine starke Arbeitgebermarke ist entscheidend, um auch in Zukunft die besten Talente für uns zu gewinnen. Mit gezielter Ausbildung, echter Perspektive und einer wertebasierten Unternehmenskultur setzen wir früh an, um dem Fachkräftemangel wirksam zu begegnen.“

Markus Schlomski
WSW-Arbeitsdirektor



„Transformation ist nie nur Veränderung – sie ist immer auch eine Chance. Als Führungsteam sehen wir es als unsere zentrale Aufgabe, unsere Mitarbeitenden mitzunehmen, zu befähigen und gemeinsam mit ihnen die Energie- und Mobilitätswende zu gestalten. Denn nur mit Kompetenz, Vertrauen und Teamgeist schaffen wir den Wandel – für unser Unternehmen, unsere Stadt und die nächste Generation.“

Markus Hilkenbach
WSW-Vorstandsvorsitzender

Führungsverständnis bei den WSW

Stärken optimal nutzen

Erforderliche Kompetenzen entwickeln wir durch Fortbildungen und Coachings – nicht nur direkt nach dem Antritt einer neuen Stelle, sondern kontinuierlich entlang der Bedarfe. Dafür gibt es bei den WSW auch das Programm „SAIL“. Darin erhalten Führungskräfte neuen Input und wichtige Kompetenzen durch Vorträge, Diskussionen, Workshops und Weiterbildungseinheiten. Ein bedeutender Aspekt von „SAIL“ ist auch, Führungskräften die Angst vor Veränderungen zu nehmen und sie beim Umgang mit verschiedenen Aspekten der Digitalisierung zu unterstützen.

Transparenz und Beteiligung

Damit sich unsere Mitarbeitenden bei uns wohlfühlen, wollen wir alle frühzeitig über neue Entwicklungen informieren. Und wir wollen auch wissen, was sie von unseren Plänen halten. Deshalb haben wir regelmäßige Austauschformate geschaffen.

Für Führungskräfte veranstalten wir mehrmals im Jahr eine betriebliche Führungskräfteplattform. Dort geht es – teilweise auch digital – um Themen, die das Unternehmen gerade beschäftigen. Bei runden Tischen oder Word Cafés können die Führungskräfte eigene Ideen dazu entwickeln und ihre Sichtweisen einbringen.

Alle Mitarbeitenden sind zum „Frühstückstark“ eingeladen. Dort werden ebenfalls aktuelle Themen vorgestellt und die Teilnehmenden können sich mit Fragen und Anregungen einbringen. Mit diesen Formaten erhalten wir unterschiedliche Sichtweisen auf wichtige Themen und stellen sicher, dass wir verschiedene Blickwinkel berücksichtigen. Gleichzeitig dienen diese Vorträge und Diskussionen auch dazu, in der gesamten Belegschaft ein Verständnis für Nachhaltigkeitsaspekte zu erzeugen.

Compliance bei den WSW

Gute Arbeitsbedingungen auch in der Lieferkette

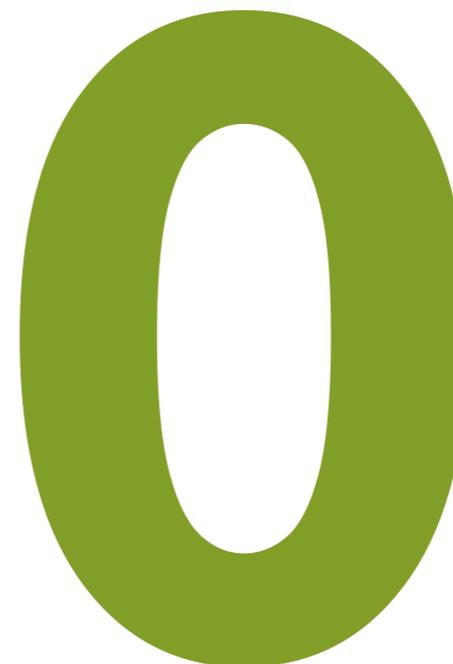
Mit unserem Lieferanten-Verhaltenskodex müssen alle Kooperationspartner unterschreiben, dass sie Arbeitsschutzrechte einhalten und gute Arbeitsplätze bieten. Sollte das trotzdem einmal nicht der Fall sein, so bieten wir über unsere Homepage die Möglichkeit, uns zu kontaktieren. Das gilt auch für Verstöße gegen den Umweltschutz oder gegen Sicherheitsbestimmungen. Direkt auf der ersten Seite unseres Internetauftritts finden Interessierte den Zugang zu unserer Meldestelle für Hinweisgeber (Whistleblower). Sie können sich wahlweise per E-Mail oder auf dem Postweg an unser Compliance-Team wenden. Auch anonyme Meldungen sind möglich.

Für unsere Mitarbeitenden halten wir Informationen und Ansprechpartner im Intranet („Sorgenfresser“) und als Flyer bereit. Regelmäßig bieten wir Schulungen zum Thema Compliance an. Ein Compliance-Management-System sorgt dafür, dass unsere Prinzipien und Wertvorstellungen in den Arbeitsalltag integriert werden und ein faires, wertschätzendes Miteinander selbstverständlich ist. Strikte Funktionstrennung in Prozessen, ein Vier-Augen-Prinzip, interne Kontrollen und eine unabhängige interne Revision schützen unsere korrekten Abläufe und verhindern Korruption.

Unser Compliance-Team

Alle Personen, die im Hinweisgeber-System arbeiten, sind dafür speziell geschult. Sie sind bei der Bearbeitung von Beschwerden unabhängig, unparteiisch und frei von jeglichen Weisungen. Alle mit Compliance-Themen betrauten Menschen unterliegen der Schweigepflicht und schützen die Identität der hinweisgebenden Personen. Sensible Hinweise werden von einem möglichst kleinen Kreis von Personen bearbeitet. Auch alle Daten werden dabei besonders geschützt und nach sieben Jahren vernichtet. Angesiedelt ist unser Compliance-Team bei der Stabsstelle 020 Konzernrevision und Compliance.

MELDUNGEN IM BERICHTSJAHR 2024



Ablauf des Beschwerdeverfahrens

Wer einen Hinweis an die WSW geschickt hat, erhält in der Regel spätestens innerhalb von einer Woche eine Eingangsbestätigung. Das Compliance-Team prüft zeitnah, ob der Sachverhalt plausibel erscheint und die WSW der richtige Ansprechpartner sind. Sollte sich die Beschwerde als offensichtlich unzutreffend herausstellen oder die WSW nicht zuständig sein, erhält der oder die Hinweisgebende eine erklärende Antwort.

Ist der Hinweis begründet, so geht das Compliance-Team diesem nach und klärt das Thema gezielt mit den richtigen Ansprechpartnern. Wenn absehbar ist, dass die Klärung länger dauert, so erhält die hinweisgebende Person spätestens nach einem Monat eine Nachricht über den aktuellen Stand und das weitere Vorgehen. Selbstverständlich wird sie auch über das Endergebnis informiert. Sollte tatsächlich eine Pflichtverletzung vorliegen, so werden die WSW geeignete Maßnahmen einleiten.

Berichte über mögliche Hinweise und Compliance-Verfahren gehen einmal im Quartal an den WSW-Aufsichtsrat. Zusätzlich kann sich der Compliance-Beauftragte jederzeit an den Aufsichtsratsvorsitzenden wenden.

**Bei Fragen zum Thema
Nachhaltigkeit bei den WSW:**

Ina Twardowski
WSW-Nachhaltigkeitsmanagement
Telefon 0173 8664803
ina.twardowski@wsw-online.de

**Impressum
Nachhaltigkeitsbericht 2024**

Redaktion
Jeannine Böhler-Scholz
Katrin ten Freyhaus
Christian Rocker
Tanja Heil

Layout
Nadine Scheidt
Marcus Dorau
Nora Francke
Helen Hacker

Lektorat
Regina Schier

Druck
Rudolf Glauco GmbH & Co. KG

Fotos
Frank Gleitsmann
Claudia Kempf
Ercan Girgin
Andre Menke
Bettina Osswald
Sandy Haustein (Kintopp)

wsw-online.de/nachhaltigkeitsbericht



Herausgeber

WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH

Bromberger Straße 39

42281 Wuppertal

wsw@wsw-online.de

wsw-online.de/nachhaltigkeitsbericht

WSW.